Anzeiger

für

Literatur

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1841.


NAPOLI

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und **Leipzig,**
Arnoldische Buchhandlung.

1842.

Digitized by Google

Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft ist dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit möglichst vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Der vorliegende Jahrgang 1841 umfafst die im Jahre 1841 erschienenen Schriften nebst den zum früheren Jahrgange 1840 nöthig gewordenen Nachträgen. Die angehängten beiden Register beziehen sich auf den vorliegenden sowohl als den früheren Jahrgang.

Im Interesse dieses Anzeigers werden die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen Schriften hiermit freundlichst aufgefordert, zur Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden und früheren Jahrganges, sowie zur Herausgabe der folgenden Jahrgänge das Ihrige beizutragen; Beiträge an Schriften oder, wo diefs nicht möglich ist, Mit-

theilungen darüber bitte ich, mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: „An die Arnoldische Buchhandlung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft" gefälligst zu übersenden, und verspreche, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zu machen. Gegründete Ausstellungen und empfehlungswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden. Den Herren Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein und E. G. Vogel in Dresden sowie Bibliothekar Dr. Creggiati in Mantua, welche den vorliegenden Jahrgang durch Beiträge an Schriften und Mittheilungen darüber zu unterstützen die Güte hatten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und aufrichtigen Dank. Möge deren Beispiel Anderen zum Vorbilde dienen!

Noch erlaube ich mir, ein Verzeichnifs von bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Herausgabe vom Jahre 1840 u. f. an beabsichtigt, aber, bisher wenigstens, nicht zu Stande gekommen ist, in alphabetischer Reihenfolge hier mitzutheilen, und bemerke dabei, dafs auf die Fortsetzungen bereits erschienener Schriften nicht hier, sondern in den vorläufigen Bemerkungen zum Anzeiger für das Jahr 1842 u. f. Rücksicht genommen worden ist.

Catalogue de la bibliothèque des Citeaux de Citeaux, publié par G. Peignot. Vgl. No. 113.

Catalogue de la bibliothèque du Mont Athos, publié par Brosset. Vgl. No. 12.

Falkenstein, Karl, Wegweiser der Königlichen öffentlichen Bibliothek in Dresden. Vgl. No. 126.

Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft, herausgegeben von Jul. Petzholdt. Vgl. No. 1.

Mezger, G. C., Geschichte der Augsburger öffentlichen Bibliothek. Vgl. No. 24.

Petzholdt, Jul., Geschichte der Sächsischen Bibliotheken. Vgl. No. 23.

— — Geschichte der Sächsischen Klosterbibliotheken. Vgl. No. 54.

Schott, Wilh., Verzeichnifs der Chinesischen und Mandschu-Tungusischen Bücher und Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Vgl. No. 29.

Strojew, S., Beschreibung der Denkmäler der slawonisch-russischen Literatur, welche in den Bibliotheken Frankreichs und Deutschlands aufbewahrt werden. 1840. Handschrift, von der kaiserlichen Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg mit dem zweiten Demidow'schen Preise gekrönt.

Verzeichnifs der Handschriften der Grofsherzoglich Badischen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Vgl. No. 132.

Voisin, Aug., Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique. Vgl. No. 17.

Endlich benutze ich die Gelegenheit, die pp. 8—10 besprochene Recension der Vogel'schen Literatur — die ich zu Ende des vorigen Jahres an die Redaction der Prefszeitung mit der freundlichen Bitte um

sofortige Zurücksendung, wenn die Aufnahme der Recension nicht erfolgen könnte, mit der Post geschickt hatte und erst jetzt unter dem 7. April ohne irgend eine frühere Antwort zurückerhalten habe — hier den Lesern mitzutheilen und in Bezug auf die mir von den Redactionen des Serapeums sowohl als der Prefszeitung widerfahrenen Rücksichtslosigkeiten zu fragen, ob die Redactionen von Zeitschriften ein besonderes Vorrecht vor anderen Leuten geniefsen, gegen Privatpersonen ungebührlich sich betragen zu dürfen.

Literatur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken, zusammengestellt von Ernst Gustav Vogel, Privatlehrer zu Dresden. Leipzig, T. O. Weigel. 1840. 8. XVI. u. 548 SS. (3 Thlr. 20 Gr.)

Die Vogel'sche Literatur, über deren Vorläufer „Literarische Nachweisungen über frühere und noch bestehende europäische öffentliche und Corporations-Bibliotheken. Probeheft. Leipzig, in Commission bei J. A. Barth. 1839." 8. 40 SS. (6 Gr.) ich mein Urtheil in den Hallischen Jahrbüchern v. J. 1839. No. 282. pp. 2252—2256 bereits ausgesprochen hatte, lag mir ebenfalls zur Beurtheilung vor; und wiewohl ich mir nicht verhehlen konnte, dafs Derjenige, welcher der Begutachtung von Schriften solcher Art sich unterziehe, eine höchst bedenkliche und schwierige Aufgabe zu lösen unternehme, so schmeichelte ich mir doch durch meine Beschäftigung mit ähnlichen Arbeiten zur Lösung dieser Aufgabe nicht eben unbefähigt zu sein. Meinem literarischen Grundsatze „Der Wahrheit stets die Ehre" getreu liefs ich mir bei Beurtheilung der Vogel'schen Schrift besonders angelegen sein, dem Verfasser weder zu viel noch zu wenig zu thun. — Noch bemerke ich, dafs die gegenwärtige Recension mit meiner früheren nur für das augenblickliche Bedürfnifs der Leser berechneten Anzeige der Vogel'schen Literatur in den zur Abendzeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst

v. J. 1841. Nr. 4. pp. 28—31 in dem nämlichen Verhältnisse zu einander stehen, in welches der durch den Augenblick eingegebene Ausspruch und das reifere und besonnenere Urtheil zu einander gestellt werden müssen; diefs bemerke ich für Diejenigen, welche sich vielleicht verführen lassen, aus meinem früheren Ausspruche ein gewisses Vorurtheil gegen das vorliegende Gutachten zu schöpfen.

Herr Privatlehrer Vogel, welcher d. Z. mit der ziemlich unverdienstlichen Bearbeitung von Realcatalogen für die Königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden sich beschäftigt, hat auf die Zusammenstellung der vorliegenden Literatur die Thätigkeit eines sechszehnjährigen Zeitraumes verwendet. Die Dresdener Bibliothek, deren unbeschränkte Benutzung Herr Vogel sich zu verschaffen beflissen gewesen war, lieferte das hauptsächlichste Material zu dessen Arbeit, die überdiefs auch bei einigen Gelehrten, deren in der Vorrede dankbar gedacht wird, willfährige Unterstützung fand. Herr Rector und Ritter Dr. Gröbel zu Dresden fand nicht für gut, der Reihe der Vogel'schen Gönner sich anzuschliefsen, unter denen auch mein verehrter Lehrer, Herr Rector Dr. Rüdiger zu Freiberg, eine Stelle einzunehmen versäumte.

Eine Literatur der Europäischen öffentlichen Bibliotheken — den Ausdruck: „öffentliche und Corporations - Bibliotheken" hat Herrn Vogel's Definition einer öffentlichen Bibliothek pp. X—XI überflüssig gemacht, obwohl ich gestehen mufs, dafs weder die Vogel'sche noch die in meiner Literatur der Sächsischen Bibliotheken pp. XII—XIII gegebene Bestimmung, in welchem Falle eine Bibliothek als eine öffentliche (nichtprivate) oder private anzusehen sei, genügt, und man billig nach einer neuen Feststellung dieses Begriffes Verlangen tragen kann, — ist eine möglichst vollständige und wissenschaftlich geordnete Sammlung bibliographischer Notizen, welche auf Europäische öffentliche Bibliotheken sich beziehen: sie umfafst in qualitativer Hinsicht alle diejenigen Angaben, welche die Bibliotheken überhaupt sowie einzelne Gegenstände derselben (Handschriften, u. s. w.) betreffen, und verzeichnet in quantitativer Hinsicht nicht allein Schriften und Abhandlungen, welche einzeln erschienen oder irgendwo einverleibt sind, sondern auch ohne Rücksicht auf Zusammenhang die bezüglichen Abschnitte und Stellen anderer Schriften. In das Bereich der Literatur gehören auch Beurtheilungen und Anzeigen der betreffenden Schriften und Abhandlungen, die um so weniger vernachlässigt werden dürfen, je weniger man abläugnen kann, dafs durch dergleichen Beurtheilungen und Anzeigen oftmals die wichtigsten Beiträge zur Erläuterung der besprochenen Schriften und Abhandlungen sowohl als auch der in denselben behandelten Gegenstände geliefert werden. Herr Vogel

hat in der vorliegenden Literatur auf die Beurtheilungen und Anzeigen zu meinem und gewiſs auch vieler Anderer Bedauern durchaus keine Rücksicht genommen, wogegen er allen übrigen an eine Literatur dieser Art gestellten Anforderungen — mit Ausnahme mehrerer Inconsequenzen — möglichst zu entsprechen bemüht gewesen ist; denn wiewohl Herr Vogel die ziemlich mageren Nachweisungen, wie p. 308 *Blume Iter Italicum T. IV. p.* 231 über die Seminarbibliothek zu Ascoli, p. 309 *ibid. pp.* 232—233 über die Gymnasialbibliothek zu Bagnocavallo und andere anzuführen bedacht gewesen ist, so hat er dennoch unterlassen, die freilich ebenfalls dürftigen, aber in Ermangelung von ausführlicheren jeden Falles nicht zu verachtenden Nachrichten, wie

(p. 160.) Marienthal: Klosterbibliothek. (kam nach Schöningen als Grundlage einer Schulbibliothek.) Ballenstedt, Die Nothwendigkeit und groſsen Vortheile einer Schulbibliothek. Helmst. 1751. 4. p. 30. Vgl. Biedermann, Altes und Neues von Schulsachen. Th. I. p. 146.

(p. 270.) *Lyon:* † *Bibliothèque du chapitre de Saint-Jean et des comtes de Lyon. Delandine Manuscrits. T. I. p.* 25.
† *Bibliothèque des Missionnaires de Saint-Joseph. Ibid. p.* 28.
† *Bibliothèque des Carmes-Déchaussés. Ibid. p.* 28.
† *Bibliothèque des Recollets. Ibid. p.* 28.
Die sämmtlichen älteren Lyoner Bibliotheken kamen in die spätere öffentliche Bibliothek daselbst.

(p. 344.) *Neapel: Biblioteca del Collegio del Salvatore. Blume. Iter Italicum. T. IV. p* 45. *Romanelli Napoli. T. II. p.* 185.

(p. 352.) *Perugia:* Bibliothek des Olivetanerklosters (bei Perugia). *Blume Iter Italicum. T. IV. p.* 248, 2. Einverl. Privatbibl. des Bartolus. † 1537.
Bibliothek des *Collegio della Sapienza vecchia. Ibid. T. IV. p.* 248. Einverl. Privatbibl. des *Angiolo Baglioni.* 1422.

und mehrere andere in seine Literatur aufzunehmen. Auch ist die Vogel'sche Inconsequenz Veranlassung gewesen, daſs im vollen Widerspruche mit dem pp. XII—XIII ausgesprochenen Grundsatze, den ich jedoch nie billigen werde, Nachrichten, wie p. 77. die Meinige über zwei Dresdner Handschriften — davon übrigens nur Eine (*Elogio d'Isabella. pp.* 41—42.) der Dresdner öffentlichen Bibliothek angehört, die Andere aber (*La hystoria di Piramo et*

Tisbe. pp. 39—41.) in der Prinzlichen Secundogeniturbibliothek zu Dresden sich befindet — und, wie ich nicht zweifle, auch andere dergleichen Aufnahme gefunden haben. Ob endlich Inconsequenz oder irgend ein anderer Grund die Ursache gewesen sei, dafs Herr Vogel Schriften, wie *Antiquiss. quatuor Evangelior. canon. Cod. Sangallens. graeco-latinus interlin. numquam adhuc collatus etc. cur. Rettig. Tig.* 1836. 4. und XIII. *Epistolar. Pauli Cod. Graecus cum versione Latina vet. vulgo antehieronymiana olim Boernerianus nunc Biblioth. Elect. Dresd. transcript. et editus a Matthaei. Tubing.* 1791. 4. nicht berücksichtigt habe, lasse ich dahin gestellt sein, wiewohl ich zu erklären mich gedrungen fühle, dafs Schriften dieser Art, die, obschon sie nur den Abdruck eines Codex enthalten, doch auch zugleich als Beschreibung desselben dienen können, ohne Zweifel in das Bereich der Literatur gehören. Allein genug hierüber! Die Billigkeit fordert mich auf, zu Herrn Vogel's Entschuldigung auf dessen p. XIII gegebene Erklärung hierüber die Leser aufmerksam zu machen, um *so* mehr, als ich aus eigener Erfahrung recht wohl weifs, wie wahr und treffend die Vogel'schen Worte in der That seien. Weniger läfst sich dagegen — ich bedauere aufrichtig, diefs sagen zu müssen, — zu Herrn Vogel's Gunsten über gewisse Nachlässigkeiten, die Herr Vogel bei Sammlung des Materials sich hat zu Schulden kommen lassen, den Lesern mittheilen. Es gereicht mir zwar zum besonderen Vergnügen, Herrn Vogel das öffentliche Zeugnifs geben zu können, dafs er bei der Aufsuchung von betreffenden Nachweisungen in den meisten Fällen keine Mühe gespart habe, und dafs, wenn hier und da Lücken zu bemerken sind, die Schuld davon nicht allemal in der Vogel'schen Sorglosigkeit sondern in der Unzulänglichkeit der Kräfte Eines Menschen und der demselben zu Gebote stehenden Hilfsmittel zu suchen sei: Dessen ungeachtet bin ich der Wahrheit schuldig, zu bekennen, dafs viele Lücken Herrn Vogel's Saumseligkeit zur Last zu legen seien. Hätte Herr Vogel sich angelegen sein lassen, diejenigen Bücher, welche er für seine Literatur zu benutzen Gelegenheit gefunden hatte, genauer und weniger oberflächlich anzusehen, so würde er vielen Mängeln seiner Literatur zu deren sowohl als seinem eigenen Vortheile entgegenzutreten vermocht haben. Herrn Vogel's Flüchtigkeit ist die alleinige Ursache, dafs es mir bei einer nicht gerade erschöpfenden Durchsicht von ungefähr zehn bis zwölf Büchern, die, wie ich bestimmt weifs, Herr Vogel ebenfalls für seine Zwecke durchgesehen hat, doch möglich geworden ist, eine ziemlich ergiebige Nachlese zu halten, die mir bei einer geringeren Fahrlässigkeit Herrn Vogel's sicherlich entzogen worden wäre. Ich nehme nicht Anstand, den Lesern das, was ich bei der erwähnten

Durchsicht nachzutragen und zu berichtigen gefunden habe, mitzutheilen.

S. 2. Z. 22 v. o. lies: Biedermann, *Acta scholastica.* Bd. II. St. 1. Leipz. u. Eisen.

S. 5. Z. 13 v. o. füge hinzu: *Delandine, Manuscrits de la Bibliotheque de Lyon. Tom. I. pp.* 60—94. (*De quelques manuscrits remarquables dans les principales bibliotheques de l'Europe.*) *et pp.* 94—108. (*Catalogues de manuscrits.*)

Das. Z. 1 v. u. füge hinzu: *Bibliotheca Manuscriptorum maxime anecdotorum eorumque historicorum. Recens. Jo. Jac. Moser. Norimb.* 1722. Abgedruckt hinter *Koeleri Sylloge aliquot script. de Bibliotheca. pp.* 1—133.

S. 14. Z. 12 v. u. ändere: Ministerialverfügung die Erweiterung der Bibliotheken der Gymnasien betreffend.

S. 16. Z. 16 v. u. füge hinzu: Bibliotheken-Ordnung für die katholischen Gymnasien der Provinz Schlesien. — s. Neigebauer, Die Preufsischen Gymnasien und höheren Bürgerschulen. pp. 309—313.

S. 19. Z. 19 v. u. füge hinzu: I Ausg. Nürnb. 1714. 4. das.

S. 91. Z. 4—3 v. u. berichtige aus meiner Literatur der Sächfs. Bibliotheken. p. 17., so wie

S, 109. Z. 4—5 v. o. aus der nämlichen Schrift p. 52.

S. 119. Z. 18 v. o. füge hinzu: Nebst einem Verzeichnisse derselben und Auszügen. Königsb. 1796. 8.

Das. Z. 3 v. u. füge hinzu: Kayser, Historischer Schau-Platz der Stadt Heydelberg. Franckf. a. M. 1733. 8. pp. 156—133.

S. 130. Z. 17 v. o. füge hinzu: *De Bibliothecis publicis ad usum legatis breviter strictimque disserit ac sub hoc argumento a Saxoniae Ernestinae Ducibus conservatoribus Academiae Jenensis delatum sibi Praefecti Bibliothecae Ducali Academiae publicum munus significat et ad visitandum secundum leges praescriptas Apollinis et Musarum hoc templum viros eruditos commilitonesque invitat Chr. Gottl. Buder. Jen.* 1723. 4.

S. 141. Z. 4. v. u. füge hinzu: (kam in die Heidelberger Univers. Bibl.) Kayser, Histor. Schau-Platz der Stadt Heidelberg. pp. 157—158.

S. 158. Z. 13. v. u. füge hinzu: Lief. I. Bei Eröffnung der Universitätsbibliothek zu Mainz herausgegeben. pp. 3—16. (über die Ordnung und Gesetze dieser Bibliothek.) *et passim* (über Druckw.).

S. 203. Z. 15 v. u. füge hinzu: Abgedruckt in Biedermann, Altes und Neues von Schulsachen. Th. I. pp. 112—147. Vorzügl. pp. 144—147.

S. 207. Z. 8. v. o. füge hinzu: (kam 1601 in die Heidelb. Univers. Bibl.).

S. 211. Z. 9. v. u. füge hinzu: 1785. De Rulle, Abbé in Nancy. 1786.

Das. Z. 8 v. u. streiche, da die Schnurrer'sche Bibliothek nicht vollständig nach Stuttgart kam. Der Arabische Theil wanderte nach Oxford.

S. 224. Z. 1 v. u. füge hinzu: gest. 1440.

S. 246. Z. 9. v. o. füge hinzu: *Delecourt, Ch. J. B. J., Introduction dans laquelle esquisse l'historique, depuis* 1789, *des lois sur les bibliotheques de France et de la Belgique.* — s. *Voisin Documents. pp. I—XVII.*

S. 267. Z. 6 v. u. streiche: *Catalogue des.* Desgl. anderwärts.

Das. Z. 5. v. u. berichtige: *Par. et Lyon.* 1812.

S. 280. Z. 3. v. u. füge hinzu: *Systema Bibliothecae Collegii Parisiensis Societatis Jesu. (Auctore Jo. Garnerio.) Paris.* 1678. 4. Abgedruckt in *Koeleri Sylloge aliquot scriptor. de Bibliotheca. pp.* 1—112.

S. 284. Z. 21 v. u. füge hinzu: 1595.

S. 344. Z. 5 v. o. ändere: Stammbibl.

S. 366. Z. 15 v. u. füge hinzu: Wiederholt in *Mader de Biblioth. pp.* 91—104.

S. 436. Z. 9—5 v. u. füge hinzu: Vgl. *Namur Hist. des bibl. publ. de la Belgique. T. I. p.* 187.

S. 437. Z. 5 v. o. füge hinzu: † *Projet d'un catalogue imprime a l'usage de toutes les bibliotheques de la Belgique.* — s. *Bulletins de l'Academie Royale de Bruxelles.* 1839. *Delecourt, Ch. J. B. J., Introduction etc.* s. S. 246. Z. 9. v. o. † *Liste d'anciennes bibliotheques de la Belgique.* — s. *Reiffenberg, Archives philologiques. Vol.* 1.

Das. Z. 17 v. o. ändere: *Tom. I. Vol.* 1.

S. 438. Z. 13 v. u. füge hinzu: 2 a) †(?) *Bibliotheque des Historiographes.* † *Inventaire dés manuscrits trouves dans la bibliotheque des historiographes a Anvers.* MS. der Burgund. Bibl. zu Brüssel.

S. 439. Z. 20 v. u. füge hinzu: Einverl. Privatbibl. Will. Pauwels, Secretair. 1480.

S. 440. Z. 14 v. u. bemerke: bestand schon früher aus den Ueberresten der Abteibibl. zu Dunes.

Das. Z. 6. v. u. füge hinzu: † *Delpierre, Precis des annales de Bruges. pp.* 99—103. *(notice sur la bibliotheque de la ville et sur douze des principaux manuscrits.)* † *Scourion, Comptes-rendus des seances de la commission royale d'histoire de*

Belgique. I, 121—123. 231—235. (*sur plusieurs manuscrits historiques.*)

S. 441. Z. 1 v. u. füge hinzu: *Remarques sur les Dons annuels faits anciennement aux Rois de France de la seconde Race; ou a l'occasion des livres offerts en forme de presens, on parle de ceux qui ont ete donnez depuis a la Bibliotheque de Charles V. et de ceux que Jean Duc de Berry son frere reçut etrennes au premier Janvier.* — s. *Lebeuf, Recueil de divers ecrits pour servir d'eclaircissemens a l'histoire de France. Tom. II. pp.* 248—262. † *Notice ou catalogue des livres manuscrits et imprimes de la bibliotheque de Bourgogne qui ont echappe a l'incendie de la cour de Bruxelles, ou ils etaient places en* 1731, *redigee immediatement apres l'incendie. fol.* MS. der Kön. Bibl. zu Haag. † *Catalogue des livres dont differents corps, abbes, nobles et particuliers ont fait don a la bibliotheque publique de Bruxelles. fol.* MS. der näml. Bibl. † *Catalogue de tous les manuscrits qui etoient dans la bibliotheque publique dite de Bourgogne, a Bruxelles, avant l'annee* 1794, *lorsque la plupart en furent enleves, savoir: des manuscrits de l'ancienne bibliotheque des ducs de Bourgogne, de ceux de la bibliotheque de Marguerite d'Autriche, duchesse douairiere de Savoie, gouvernante des Pays-Bas, de eeux provenant des bibliotheques des jesuites, de ceux provenant de la bibliotheque du duc Charles de Lorraine et de ceux achetes par l'Academie des sciences et belles-lettres de Bruxelles.* 3 *Voll. fol.* MS. der näml. Bibliothek.

S. 442. Z. 2 v. o. berichtige: † *Voisin, Notice sur la bibliotheque de Bourgogne.* — s. *Revue de Bruxelles.* 1839. *Juin.* Abgedruckt in dessen *Documents etc.* und füge hinzu: † *Frocheur, Notice sur l'antique depot litteraire de la bibliotheque des Dues de Bourgogne.* — s. *Messager des sciences historiques de Belgique.* 1839. *Liv.* 3.

S. 443. Z. 20. v. u. füge hinzu: † *Catalogue raisonne des manuscrits, concernant l'histoire du pays, qui se trouvaient encore dans la bibliotheque publique de Bruxelles, en* 1796. *fol.* MS. der Kön. Bibl. zu Haag.

S. 444. Z. 16 v. u. bemerke: verbrannte 1578 zum gröfsten Theile. Der Rest kam nach Brüges.

Das. Z. 13 v. u. füge hinzu: Vgl. † *Van de Putte, notice sur la bibliographie de la Flandre occidentale au moyen age.* s. *Annales de la Societe d'Emulation pour l'histoire et les an-*

tiquites de la Flandre occidentale. Brug. 1839. *T. I. no.* 2. *pp.* 169 *sqq.*

S. 448. Z. 10 v. o. streiche, da nur die Handschriften und seltensten Druckwerke nach Haag gekommen sind.

S. 452. Z. 12 v. o. füge hinzu: Das MS. dieses Kataloges befindet sich in der Burgund. Bibl. zu Brüssel.

S. 454. Z. 20 v. u. füge hinzu: *Catalogus alphabeticus auctorum omnium quorum vel manuscriptae vel typis expressae lucubrationes extant in bibliotheca monasterii S. Martini Can. Reg. Lovanii.* 1652. *fol.*

S. 455. Z. 4 v. o. bemerke: Die Bibl. des Bischofes Boonen kam in die *sub* 1) aufgeführte ältere Bibliothek, die bei der Organisation der neueren Zeit und nach der Französ. Plünderung in eine Bibliothek des Bischöflichen Seminars umgewandelt wurde.

Das. Z. 9 v. o. ändere: *Delecourt, Ch. J. B. J., Notice sur la bibliotheque de Mons. — s. Voisin, Documents etc.* und füge hinzu.: † *Catalogue des livres doubles de la bibliotheque publique de la ville de Mons. Mons.* 1824. 8.

S. 479. Z. 15 v. u. füge hinzu: Constantinus Laskaris, dessen Bibl. sich früher in Messina befand. s. S. 337. Z. 2 v. u.

S. 489. Z. 22 v. u. füge hinzu: 1648.

S. 491. Z. 23 v. u. ändere: S. 152—177.

S. 505. Z. 3 v. u. ändere: pp. 309—352.

S. 520. Z. 10 v. u. füge hinzu: 1728.

Allein genug auch hierüber, damit es nicht scheinen möge, als wolle ich durch eine längere Sündenlitanei sowohl das Verdienst des Herrn Vogel schmälern als auch die Geduld der Leser ermüden. Die, im Verhältnisse zu dem bedeutenden Umfange der Vogel'schen Literatur, nur in geringer Anzahl mitgetheilten Nachträge und Berichtigungen — die ich, wenn es darauf ankommt, verdoppeln und verdreifachen kann, — werden hinlänglich genügen, um theils die Leser von der Richtigkeit meines dem Herrn Vogel gemachten Vorwurfes zu überzeugen und theils Herrn Vogel selbst einen wohlgemeinten Wink zu geben, wie er es künftig anzufangen habe, seinen Arbeiten eine geringere Mangelhaftigkeit d. h. eine gröfsere Vollständigkeit zu verschaffen. Es ist um so wünschenswerther, dafs Herr Vogel mit allen Kräften darauf hinarbeite, seine Literatur, soviel er wenigstens vermöge, zu vervollständigen, damit diejenige Vollständigkeit, welche durch die Kräfte eines Einzelnen erzielt werden kann, auch in dem verdienstlichen Vogel'schen Werke sichtbar werde. Diefs Herrn Vogel für die Zukunft; wobei ich

zugleich bitte, folgende wenige Nachträge — die mir von denjenigen, welche meines Wissens Herr Vogel noch nicht kennt, gerade zur Hand sind, — nicht unbeachtet zu lassen.

S. 62. Z. 16—17 v. o. streiche. Abt Ortwyn sammelte allerdings Bücher, deren Schicksal aber mit Bestimmtheit nicht angegeben werden kann.

S. 182. Z. 16 v. u. bemerke, daſs Windolf 1156 starb, daſs es aber noch ungewiſs ist, in welchem Jahre Windolf's Bücher dem Kloster zufielen.

S. 340. Z. 20 v. u. füge hinzu: *Marzullo, Guida di Napoli. pp.* 89—91.

S. 341. Z. 4 v. o. füge hinzu: *Marzullo, Guid. d. N. p.* 90.

S. 341. Z. 20 v. u. füge hinzu: *Carletti, Topografia di Napoli. p.* 112. *Marzullo, Guid. d. N. pp.* 90—91.

S. 446. Z. 9 v. u. berichtige: *Bibliotheca Gandavensis. Catalogue methodique de la Bibliotheque de l'Universite de Gand; precede d'une Histoire de cette Bibliotheque et suivi de Tables de Noms d'Auteurs, etc., publie par Aug. Voisin. Jurisprudence. Gand.* 1839. 8. Daraus die S. 14—13 v. u. angeführten *Recherches historiques et bibliographiques sur la Bibliotheque de Gand. pp. I—LXXXII* mit Zusätzen wiederholt in *Voisin Documents. pp. I*—82. 321—334.

Noch bemerke ich, daſs Herr Vogel diejenigen Nachweisungen, welche er nicht aus eigener Ansicht kennt, durch ein vorgesetztes Kreuz (†) — wenn Dasselbe vor der Benennung einer Bibliothek steht, so zeigt es an, daſs die Bibliothek entweder gar nicht, oder wenigstens nicht mehr selbstständig bestehe, — kenntlich gemacht hat. Freilich sind mir auch mehrere nicht mit Kreuzen bezeichnete Nachrichten zu Gesicht gekommen, von denen ich bestimmt weiſs, daſs sie Herr Vogel nicht durch eigene Ansicht, sondern lediglich aus meinen Mittheilungen kennt: dergleichen Nachrichten mit Kreuzen zu bezeichnen, würde höchst rathsam gewesen sein, da, wenn auch Herr Vogel die für mich sehr schmeichelhafte Meinung hegt, daſs er ziemlich sicher auf meine Mittheilungen sich verlassen könne, doch in keinem Falle meine Person die Seinige in den Augen der Leser vertreten kann. —

Betrachten wir jetzt nach so mannigfachen Verhandlungen über das Zusammentragen der Nachrichten auch die Art und Weise, wie Herr Vogel dieselbe zu einem wissenschaftlichen Ganzen verarbeitet habe. Es ist mir angenehm zu bekennen, daſs die in der Vogel'schen Literatur getroffene Anordnung im Wesentlichen meines vollsten Beifalls sich erfreue. Die Ordnung der tausend und aber tausend

Nachweisungen, welche auf Tausende von Bibliotheken sich beziehen, ist einfach und fafslich und entspricht den wissenschaftlichen Anforderungen in solchem Grade, dafs ich mir das Vergnügen nicht versagen kann, den Lesern einen Abrifs jener Ordnung mitzutheilen.

(I.) Schriften über Europäische Bibliotheken überhaupt:
- (A.) Schriften, welche Verzeichnisse derselben enthalten.
- (B.) Statistische, chronologische etc. Uebersichten Europäischer Bibliotheken.
- (C.) Schriften, welche Urkunden, öffentliche Bibliotheken betreffend, enthalten.

(II.) Schriften über Europäische Bibliotheken ins Besondere:
- (1.) Deutschland im Bereich der Bundesstaaten.
- (2.) Frankreich.
- (3.) Italienische Staaten.
- (4.) Grofsbritannien und Irland.
- (5.) Belgien und Holland.
- (6.) Schweiz.
- (7.) Spanien und Portugal.
- (8.) Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, die Fahrinseln und Grönland.
- (9.) Ungarn, Siebenbürgen und die Nebenländer.
- (10.) Rufsland und Polen.
- (11.) Europäische Türkei und Griechenland.

Die einzelnen Staaten werden
- (a.) theils nach ihren Bibliotheken überhaupt, theils nach den Bibliotheken der einzelnen Theile und Provinzen ins Besondere, und
- (b.) nach den Bibliotheken der einzelnen Orte in alphabetischer Reihenfolge betrachtet. Die Nachweisungen über die einzelnen Bibliotheken zerfallen in
  - (α.) besonders gedruckte Schriften und Verzeichnisse.
  - (β.) abgeschlossene, aber anderen Schriften einverleibte Abhandlungen, Verzeichnisse, Urkunden, etc.
  - (γ.) einzelne aus anderen Schriften, ohne Rücksicht auf Zusammenhang, ausgehobene Citate.

Ich weifs in der That nicht, was sich über diese Anordnung Anderes als eben nur Gutes im Ganzen sagen lasse, obschon nicht verschwiegen werden kann, dafs im Einzelnen einige Mängel sichtbar geworden sind. Dahin ist zu rechnen, dafs Herr Vogel die pp. 6—8 erwähnten Urkunden und Nachweisungen, welche die Klo-

sterbibliotheken betreffen, in einer sehr unbequemen zerrissenen Reihenfolge aufgeführt hat, während dieselben jeden Falles in eine ihrem Inhalte nach passendere Verbindung sich bringen lassen. Dahin rechene ich nicht minder, dafs die alphabetische Reihenfolge der Bibliotheken Eines Ortes nicht immer streng festgehalten worden ist, worüber die Leser z. B. Berlin pp. 36—45, Modena p. 338, Florenz pp. 321—327 vergleichen mögen.

Schlüfslich ist zu erwähnen übrig, dafs Herr Vogel den Nachweisungen über die einzelnen Bibliotheken Verzeichnisse der in dieselben ungetheilt übergegangenen Privatsammlungen — warum nicht auch der einverleibten öffentlichen Bibliotheken, die ich wenigstens in meiner Literatur der Sächsischen Bibliotheken in das Verzeichnifs der einverleibten Bibliotheken aufzunehmen nicht verfehlt habe, — angehängt hat. Für möglichst bequeme Benutzung der vorliegenden Literatur ist von Herrn Vogel durch zwei sorgfältig gearbeitete Register der Orte sowohl als derjenigen Personen, deren Privatsammlungen ungetheilt in öffentliche Bibliotheken übergegangen sind, gesorgt worden. Wenn doch auch für einen fehlerfreien Druck gleiche Sorgfalt angewendet worden wäre! Der Druckfehler, von denen ein Theil dem um genaue Correctur unbekümmert gewesenen Verleger und der andere Theil der schlechten und hier und da sogar ungenauen Handschrift Herrn Vogel's zur Last fällt, gibt es eine fast unzählige Menge: von Denen, die ich während des bisherigen Gebrauches anzumerken Gelegenheit gehabt habe, theile ich folgende mit:

Seite 74. Zeile 22 v. u. Wisthof l. Wüsthof.
„ 76. „ 1 v. u. Leuhn l. Lauhn.
„ 77. „ 18 v. o. Neickal l. Neickel.
„ 125. „ 10 v. o. 308 l. 296.
„ 130. „ 23 v. o. *Raderi* l. *Maderi.*
„ „ „ 24 v. o. 1702 l. 1703.
„ 143. „ 13 v. u. Biderm. l. Biederm.
„ 147. „ 7 v. u. 1839 l. 1840.
„ „ „ 4 v. u. Handscnr. l. Handschr.
„ 148. „ 18 v. o. Jocander l. Iccander.
„ 239. „ 19 v. u. 2a) l. 2).
„ 240. „ 19 v. o. *Linensi* l. *Sinensi.*
„ 267. „ 1 v. u. *Aclamoli* l. *Adamoli.*
„ 268. „ 6 v. o. 23 l. 22.
„ 269. „ 21 v. u. *lieux* l. *ceux*
„ „ „ 21 v. u. *appartiennent* l. *appartinrent.*
„ 340. „ 20 v. u. 8 l. 12.

Digitized by Google

Seite 340.	Zeile	19 v. u.	187 l. 189.
„ 341.	„	21 v. o.	*Nido* l. *Nilo.*
„ „	„	9 v. u.	*Brancaccia* l. *Brancaccio.*
„ 436.	„	11 v. u.	*convents* l. *couvents.* Desgl. Z. 9 u. 6 v. u.
„ „	„	4 v. u.	*Hiber* l. *Heber.*
„ 438.	„	21 v. u.	*Souvain* l. *Louvain.*
„ 439.	„	4 v. o.	*les quelles* l. *lesquels.*
„ 440.	„	8 v. o.	*Inventaire* l. *Inventoire.*
„ „	„	10 v. o.	1831 l. 1830.
„ 441.	„	9 v. o.	*elite* l. *dite.*
„ „	„	15 v. o.	8 l. 4.
„ „	„	18 v. u.	*bibliothcq.* l. *bibliotheq.*
„ „	„	7 v. u.	*du* l. *de.*
„ „	„	4 v. u.	*hotel* l. *hostel.*
„ „	„	1 v. u.	*typogr.* l. *protypogr.*
„ 443.	„	2 v. o.	*Annaire* l. *Annuaire.*
„ „	„	2 v. o.	*de la Belg.* l. *de Belg.*
„ „	„	3 v. o.	8 l. 12.
„ „	„	10 v. o.	P. II. l. T. I.
„ „	„	18 v. u.	P. II. l. T. I.
„ 444.	„	13 v. u.	P. I. l. T. I.
„ 453.	„	13 v. u.	*Roldac* l. *Rolduc.*
„ 455.	„	8 v. o.	1597 l. 1797.
„ 463.	„	22 v. o.	1839 l. 1838.
„ 488.	„	23 v. o.	1) l. 2).
„ 496.	„	8 v. u.	4 l. 3.
„ 532.	Col. 2. Z.	32 v. o.	439. 443. l. 440—443.

Was endlich die Ausstattung der Vogel'schen Literatur betrifft, so wird hoffentlich Jeder, dem die Schrift zu Gesicht gekommen ist, mir völlig eingestehen, dafs der Verleger, Herr Buchhändler Weigel in Leipzig, nicht unterlassen habe, für gefälligen und guten Druck möglichst Sorge zu tragen. Wefshalb freilich geringere Sorgfalt, wie ich bereits gerügt habe, auf die Correctur, die dem Verleger allein oblag, verwendet worden sei, kann ich ebenso wenig sagen, als dem Leser darüber Auskunft ertheilen, wefshalb Herr Weigel einen so hohen Preis für das Buch festgestellt habe, da doch weder die Erlangung des Manuscriptes so grofse Kosten verursacht hat, noch die Aussicht auf so geringen Absatz des Verlagsartikels vorhanden ist, dafs ein so hoher Preifs gerechtfertigt erscheinen kann.

Zum Schlusse des Ganzen erlaube ich mir noch die Leser durch ein paar Worte auf die Wichtigkeit einer Literatur der Europäischen

Digitized by Google

Bibliotheken überhaupt aufmerksam zu machen. Herr Vogel hat im Anfange seiner Vorrede sich angelegen sein lassen, nachzuweisen, dafs die Kenntnifs jener Bibliotheken von grofser Bedeutsamkeit sei. Hieraus folgt, dafs auch Dasjenige, was diese Kenntnifs vermittelt, von ziemlich gleicher Bedeutsamkeit sein müsse. Höchst dankenswerth ist daher Herrn Vogel's Unternehmen, in der vorliegenden Literatur dem Leser die Mittel zur Erlangung jener Kenntnifs an die Hand zu geben, um so dankenswerther, je fühlbarer in der That der bisherige Mangel einer solchen Literatur gewesen ist; denn wie wenig die hier und da zerstreut gegebenen Nachweisungen darauf Anspruch zu machen haben, als Stellvertreter einer Literatur angesehen zu werden, und wie ungenügend selbst die von Namur in seiner *Bibliographie palaeographico-diplomatico-biblioloque generale. Tom. II. Liege.* 1838. 8. *pp.* 133—226 gebotene *Histoire des Bibliotheques* sei, wird Jeder, dem anders das Bedürfnifs nach einer Literatur jener Art und die bisherige Lage derselben nicht fremd geblieben ist, gern zugeben. Und so empfange Herr Vogel den aufrichtigsten Dank für die Ausführung seines Unternehmens: er möge nicht ermüden, der Fortsetzung desselben mit früherer Ausdauer und gesteigerter Sorgfalt sich zu unterziehen! Auch Herr Weigel möge sich nicht abgeneigt finden lassen, die betreffenden Fortsetzungen zum Nutzen der Wissenschaft auf geeignete Weise zu veröffentlichen!

Dresden, zur Ostermesse 1842.

Dr. Julius Petzholdt,
Bibliothekar Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Johann H. z. S. und des Gewerbe-Vereines zu Dresden, u. s. w.

Digitized by Google

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

* zeigt an, dafs der Verfasser die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1841 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[90.] Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. [Von Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.] Jahrgang 1840. Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. Dresden und Leipzig, Arnold. 8. IV. u. 51 SS. Pr. 10 Ngr.

Der vorliegende erste Jahrgang, welcher in der allgemeinen Prefs-Zeitung v. J. 1841. No. 81. p. 774. 1842. No. 4. p. 45 und von Dittrich, genannt B. Fabricius, in den zur Abend-Zeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst v. J. 1841. Nr. 98. pp. 797—800 angezeigt worden ist, bedarf folgender Berichtigungen und Ergänzungen:

[4.] Gehört zu den *Manuels-Roret.*

[14.] Lies *Seine* statt *Leine.*

[16.] Die vollständige Angabe der Laserna-Santander'schen Schrift ist folgende: *Mémoire historique sur la Bibliothèque dite de Bourgogne, présentement Bibliothèque pu-*

Digitized by Google

blique de Bruxelles; Par Mr. de Laserna Santander, Correspondant de l'Institut national et Bibliothécaire de ladite Bibliothèque. Bruxelles, de l'imprimerie de De Braeckenier. [*Paris, Tilliard.*] 1809. 8. IV. u. 216 SS., Titel ungerechnet.

[18.] Der Verfasser bespricht in dem Eingangsabschnitte, „*De l'amour des livres en Belgique*," mehrere Bibliotheken Belgiens, Einige kurz, Andere ausführlicher: von den Letzteren sind zu nennen die Bibliotheken der Benedictiner-Abteien St. Hubert und zu Gemblours, des Augustiner-Klosters St. Martin zu Tournay, des Benedictiner-Klosters zu Lobbe, der Prämonstratenser-Abteien zu Tongerloo, Vicogne bei Valenciennes und Park.

[28.] *Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est annis* 1837 *et* 1838. *etc.* soll nach einigen Angaben nicht im Jahre 1839, wie jedenfalls richtiger zu sein scheint, sondern erst im Jahre 1840 veröffentlicht worden sein.

[58.] Der Verfasser gedenkt dabei der Bücher des Cölestiner-Klosters auf Königstein.

[68.] Tome I. 31 BB. u. Tome II. 55¾ BB.

[69.] Die Schrift der *MM. Rigollot et de Cayrol, imp. de Caron*, 6¾ BB., ist Auszug aus den * *Mémoires de la société des antiquaires de Picardie.*

[70.] *Imp. de Garnier*, 13½ BB.

[71.] *Imp. de Mme veuve Tissot.* Die Bibliothek enthält nur ungefähr 3000 Bände und steht wöchentlich dreimal, Sonntags 11—12 Uhr und Montags u. Donnerstags 11—4 Uhr, zur Benutzung offen.

[72.] Die Schrift, 2 BB., ist bei Delaunay erschienen. Ergänze „*l'état actuel.*"

[73.] Die Schrift ist bei Techener erschienen. Der Verfasser heifst Paul L. Jacob.

[75.] Die Schrift, wovon Tome I. 27½ BB. Pr. 9 Fr. u. Tome II. 27¼ BB. Pr. 9 Fr., ist bei Techener erschienen.

[79.] (*Ne se vend pas.*)

[81.] *Dalla tipografia di Sanvido.* Lies „angedruckten" statt „vorgedruckten."

[85.] Die Schrift, Pr. n. 3 gGr., ist indessen zur Ansicht des Herausgebers gekommen. Lies *afgifvet* u. *Ecksteinska.* Die Schrift behandelt in 7 Abschnitten Folgendes:

I. Efter korta mellanstånd inträffade flyttningar.

II. Nödvändigheten att, i anledning af erhållna större tillökningar, inom kortare tid förnya rangering och uppställning af nästan hela bokförrådet.

III. Brist på rum, så väl för bokförrådets fullständiga uppställning, som för tjenstemännen, att under den kallare årstiden verksamt ägna sig åt göromålen.

IV. Saknad af tillgångar för bestridandet af nödvändiga behof för Bibliothekets ordnande.

V. Göromålens natur, som alla äro af en ytterst minutiös och tid-ödande beskaffenhet; deras från den nästföregående tiden, år från år, hopade mängd, och missförhållandet emellan dem och antalet af de tjenstemän, som det åligger att med dem sysselsätta sig.

VI. Officiella uppdrag, hvarigenom Tjenstemännen tidtals hindrats från att sysselsätta sig med de göromål, som haft Bibliothekets ordnande till närmaste föremål.

VII. Otillräckligheten af deras löner, och deraf följande nödvändighet för dem att ägna en större eller mindre del af sin tid åt andra arbeten, än tjenstens; inskränkta utsigter till befordran och andra till håglöshet hos dem verkande orsaker.

Aufserdem sind folgende Schriften als Nachträge zu dem Jahrgange 1840 zu bemerken:

[91.] * *British Librarian; a Guide to the formation of a Library of Standard and Useful Books in every departement. By Will. Thom. Lowndes. Nr. I—IX. London, Whittaker & C.* 8. *Pr.* 2 *sh.* 6 *p. à Nr.*

[92.] * *Corollarium disputationis de bibliothecis Alexandrinis deque Pisistrati curis Homericis. [Auctore Dr. Frid. Ritschl.] Bonnae.* 4. 55 SS.

☞ Die Alexandrinischen Bibliotheken unter den ersten Ptolemäern und die Sammlung der Homerischen Gedichte durch Pisistratus, nach Anleitung eines Plautinischen Scholions. Von Dr. Friedrich Ritschl, ordentlichem Professor der Philologie an der Königlichen Universität zu Breslau. Nebst litterarhistorischen Zugaben über die Chronologie der Alexandrinischen Bibliothekare, die Stichometrie der Alten, und die Grammatiker Heliodorus. Breslau, Aderholz. 1838. 8. X. u. 147 SS. Pr. 1 Thlr.

Der Verfasser spricht über das in seiner früheren Schrift bereits mitgeteilte *Scholion Plautinum* und das indessen von

Cramer aufgefundene Scholion ähnlichen Inhaltes: er untersucht, „*quae ratio inter utrumque intercedat*," und glaubt im Ganzen dahin sich entscheiden zu müssen, „*multo propius ad principis fontis et fidem et ubertatem accedere Plautinum scholium quam ἀνέκδοτον Parisinum.*" Mit Uebergehung manches nicht hierher Gehörigen ist zu erwähnen, dafs Ritschl hinsichtlich der im Scholion gegebenen Nachricht über die Bemühungen und Verdienste des Zenodotus, Alexander Aetolus und Lycophron Chalcidensis bei der Anordnung der Alexandrinischen Bibliothek des Museums zu folgendem Schlusse kommt: „*Demonstrari quidem neutrum potest, nec recensitos nec conjunctis studiis ordinatos ab illis poëtarum libros esse. Certae sunt unius Zenodoti recensiones, Lycophronis in hoc genere elaborantis incertissima vestigia: nulla Alexandri. Certa item Lycophronis in describenda parte librorum Alexandrinorum opera, certa bibliothecae cura Zenodotea: nihil de Alexandri cum eadem bibliotheca societate traditum. Late patens Lycophronis et Alexandri in recensendis comicorum tragicorumque fabulis opera tum per se veri parum similis, tum propter opposita Zenodoti Aristarchique nomina improbabilis: contra non modo ullo certo argumento improbabilis, sed tum propter necessarias harum literarum rationes probabilis, tum Callimacheorum studiorum similitudine commendabilis Zenodoti cum Lycophrone et Alexandro ea societas, qua dispositio quaedam et descriptio copiarum Alexandrinarum efficeretur.*" Auch ist zu erwähnen, dafs Ritschl für die frühere Deutung des „*singulis voluminibus titulos inscripsisse*" (vom Callimachus gesagt) und die Benennung des Grammatikers als „*aulicus regius bibliothecarius*" nochmals sich entscheidet, auch die von Bernhardy bezweifelte Lesart des Scholions „*quadringenta millia*" hinsichtlich der Alexandrinischen Büchermenge in Schutz nimmt und die frühere Erklärung der *volumina simplicia* (ἁπλᾶ καὶ ἀμιγῆ) durch einfache Exemplare und *commixta* (συμμιγῆ) durch Doubletten näher zu begründen sucht.

[93.] * *Notice historique sur la bibliothèque de Mons, par feu Ch. Delecourt; extraite des documents pour servir à l'histoire des bibliothèques de la Belgique, par Aug. Voisin.* Gand, *Annoot-Braeckman.* 8. 100 SS. (*Tiré à 50 exemplaires.*)

☞ No. 17. pp. 213—276.

[94.] Anzeige von Dr. Eckstein in Halle. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. p. 46.

☞ * Verzeichniss der orientalischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Tübingen von D. H. Ewald, womit zur akademischen Feier des Geburts-Festes Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Würtemberg am 27. Sept. 1839 ergebenst einladen Rector und academischer Senat der Universität Tübingen. Tübingen, gedruckt in der Universitätsbuchdruckerei. 1839. 4. 32 SS.

[95.] * *Catalogue of the books in the library of Catharine-Hall, edited by Corrie. Cambridge.* 4.

Das auf Veranstaltung der antiquarischen Gesellschaft zu Cambridge in der dasigen Universitätsbuchdruckerei gedruckte Verzeichnifs enthält diejenigen Bücher, welche Robert Woodlark der Catharinenhalle, seiner eigenen Stiftung, geschenkt hat: dasselbe wurde in der Sitzung am 25. November 1840 von dem Präsidenten Dr. Thatam den Mitgliedern als das jüngste Erzeugnifs der Gesellschaftsthätigkeit vorgelegt.

[96.] * *Notice du manuscrit grec de la Bibliothèque royale, portant le n.* 1874; *par M. Seguier.* [*Extrait de la 2e partie du tome XIV. des Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque du roi, et autres bibliothèques.*] *Paris, imp. royale.* 4. 9 BB.

[97.] * *Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. No. VII. Sur les MSS. relatifs à l'histoire de France et à la littérature française dans les bibliothèques d'Italie. Par Paul L. Jacob* [*La Croix*], *bibliophile. Paris, Techener.* 8.

[97 a.] * *Intorno alle antiche pitture dell' Omero Ambrosiano e de' Virgili Vaticani; osservazioni del professore Salvatore Betti segretario perpetuo e cattedratico dell' insigne accademia di S. Luca, censore della pontificia accademia romana di archeologia, ec. Roma, tipografia delle Belle Arti.* 8. 28 SS.

Die vorliegende Schrift ist Auszug aus dem 72. Bande des * *Giornale arcadico* und befindet sich auch den beiden

Ausgaben * *Homeri Iliados picturae antiquae ex codice mediolanensi bibliothecae ambrosianae. Romae.* 1835. 4. und * *Virgilii picturae antiquae ex codicibus Vaticanis. Romae.* 1835. 4. beigesellt.

[97 *b.*] *Manuscriptorum codicum series apud Petrum Victorium Aldinium in J. R. Ticinensi Universitate adnotationibus illustrata. Ticini Regia, ex typographia Fusi et socii.* 4. 74 SS.

* * *

[98.] Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Zweiter Jahrgang. Mit vier lithographirten Blättern und fünf Tabellen. Leipzig, Weigel. 8. VI, Hauptbl. 384 u. Intelligenzbl. 192 SS. Pr. 4 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 1.

Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von den Herren Merkel in Aschaffenburg, Jäck in Bamberg, Th. Müller in Berlin, Elvenich in Breslau, v. Bunge in Dorpat, Petzholdt und Vogel in Dresden, Klofs in Frankfurt a. M., Adrian in Giefsen, Holtrop im Haag, Förstemann in Halle, Bähr in Heidelberg, Ratjen in Kiel, Budik in Klagenfurt, Hänel, Klee, Leyser und Schletter in Leipzig, Bechstein in Meiningen, Gessert, Mafsmann und Schmeller in München, Moser in Stuttgart, Keller in Tübingen, Umbreit in Weimar und Reufs in Würzburg mit Beiträgen unterstützt worden, von welchen die gröfsere Zahl, wie im vorigen Jahrgange, dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft, und zwar hauptsächlich der Bibliothekenkunde, weniger der Bibliothekonomie, und die Kleinere blos der Handschriftenkunde und älteren Literatur angehört. Jeder der Beiträge bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes: eine Ausnahme davon machen die Aufsätze über die Literatur der Todtentänze von Mafsmann und die Handschriften der Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen von Keller, deren Anfänge bereits im vorigen Jahrgange veröffentlicht worden sind. — Bei Gelegenheit der in der allgemeinen Prefszeitung v. J. 1841. No. 61. pp. 547—549. No. 64. pp. 588

— 591 gegebenen Beurtheilung des vorigen Jahrganges war der Wunsch für das fernere glückliche Bestehen des Serapeums ausgesprochen worden, und dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen; denn das Serapeum besteht nicht allein, sondern gedeiht auch. Dafür zeugen die Nummern des vorliegenden Jahrganges sowohl als die darin enthaltenen trefflichen Aufsätze von Budik über die zwar vielfach besprochene, aber schwer zu erörternde Kenntnifs seltener Bücher, Mafsmann über die bereits früher begonnene Literatur der Todtentänze und die Münchener Xylographen, Schmeller über die Büchercataloge des XV. und früherer Jahrhunderte, Vogel über einige frühere italienische Bibliotheken, die Bessarions-Stiftung und die Handschriftenverzeichnisse der *Vaticana*, u. s. w., und die höchst interessanten Mittheilungen der Handschriftencataloge der Stiftsbibliothek zu St. Gallen von Hänel und des Naumburger Augustinerklosters (?) von Leyser, welche als werthvolle Seitenstücke zu den im genannten Schmeller'schen Aufsatze abgedruckten Regensburger, Wessobrunner u. a. Handschriftenverzeichnissen zu betrachten sind. Zu denjenigen Arbeiten, welche für das Gedeihen des Serapeums Zeugnifs ablegen, gehören auch die ergänzende Beschreibung der Leipziger Handschrift des *Valerius Maximus* von Naumann, die beherzigenswerthen Bemerkungen über Bibliothekverwaltung von Th. Müller und die bei aller ihrer Dürftigkeit doch brauchbaren Nachrichten von Bähr und v. Bunge über die Universitätsbibliotheken zu Heidelberg und Dorpat. Leider ist aber auch diefsmal, wie beim vorigen Jahrgange, zu bedauern, dafs der Herausgeber sich nicht die Mühe genommen hat, zu Gunsten seiner eigenen Zeitschrift den Mitarbeitern mit exemplarischen Arbeiten voranzugehen und dadurch das Gedeihen des Serapeums rascher zu fördern: aufser der bereits erwähnten Beschreibung der Leipziger Handschrift hat der Herausgeber nichts weiter als die kurze Nachricht über das Trautvetter'sche Compendium der Logik, die wenigen Ergänzungen zu dem vorjährigen Verzeichnisse deutscher Bibliothekbeamten und die in Bezug auf Literatur höchst dürftige Bibliothekchronik geliefert. Namentlich ist gerade zu bedauern, dafs von den bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Zahl, wie der vorliegende Anzeiger ausweist, nicht eben klein ist, nur sehr Wenige besprochen worden sind: die aus der Preufsischen Staatszeitung entlehnte Nachricht über den Breslauer Accessionscatalog, die aus *Voisin's Documents etc.* gegebenen statistischen Notizen über Belgische Bibliotheken, die aus v. Uwaroff's Ministerialberichte etc. gezogene statistische Uebersicht russischer Bibliotheken, die aus den Berlinischen Nachrichten abgedruckte

Anzeige von *Constantin's Statistique etc.* und einige andere kleinere Artikel sind Alles, was in Bezug auf die literarischen Erscheinungen der Bibliothekwissenschaft gethan worden ist. Zu bedauern ist auch, dafs ein nicht unbedeutender Theil des an und für sich beschränkten Raumes des Serapeums durch zwei Aufsätze in Beschlag genommen worden ist, von denen doch der Eine, das Moser'sche Verzeichnifs von Uebersetzungen Schiller'scher Werke. No. 5. pp. 65—72. No. 6. pp. 81—90. No. 9. pp. 139—140 auf 17 Seiten, durchaus nicht in das Bereich der Zeitschrift gehört und der Andere, die Fortsetzung der Mafsmann'schen Literatur der Todtentänze, No. 11. pp. 161—176. No. 12. pp. 177—192. No. 13. pp. 193—207. No. 14. pp. 209—223. No. 5. pp. 225—240., wegen ihres grofsen Umfanges, wie in der Beurtheilung des vorigen Jahrganges bereits gesagt worden ist, zur Aufnahme nicht geeignet war: wenigstens wird Demjenigen, welcher sich ruhig berechnet, dafs die Leser in dem Zeitraume von 2½ Monaten, vom 15. Juni bis zum 15. August, mit Nichts weiter als mit der 76 Seiten und 4 Tabellen starken Literatur und einigen kleinen Notizen unterhalten worden sind, die Ueberzeugung sich aufdrängen, dafs einer so umfangreichen Abhandlung, die mit dem vorjährigen Anfange fast 9 Bogen ausmacht und jetzt auch besonders im Buchhandel zu erhalten ist, die Aufnahme in eine Zeitschrift so geringen Umfanges schlechterdings versagt werden mufste. Ebenso wird die Frage, ob der Manuscriptencatalog der Corbei'schen Klosterbibliothek auf 4 Seiten abgedruckt werden durfte, nicht unbedingt mit Ja zu beantworten sein, wenigstens mit Nein von Denjenigen beantwortet werden, welche wissen, dafs der nämliche Catalog mit nur geringen Verschiedenheiten bereits im *Nouveau Traité de Diplomatique* abgedruckt sich vorfindet; diefs Letztere scheint freilich dem Herausgeber des Cataloges durchaus entgangen zu sein. Auch gegen die Aufnahme der sehr weitläufigen Klofs'schen Aufklärung über Melanchthons angebliche Handschriften auf 8 Seiten läfst sich Mancherlei einwenden und dabei das Bedenken, ob die Aufnahme nicht in kürzerer Fassung geschehen konnte, nicht wohl unterdrücken. Zu bedauern ist endlich noch, dafs der Herausgeber von Redactionsungebührlichkeiten sich nicht freigehalten hat, wozu die einfache Erzählung folgenden Vorfalles den Beweis liefern mag.

Nachdem zu Ende des Jahres 1840 die Vogel'sche Literatur europäischer Bibliotheken im Verlage T. O. Weigel's in Leipzig, den man auch als den Verleger des Serapeums kennt, erschienen war, erbot ich mich schriftlich,

eine Beurtheilung dieser Literatur für das Serapeum zu bearbeiten, und erhielt in dem Antwortsschreiben des Herausgebers vom 8. December 1840 die Nachricht, dafs mein Anerbieten dankbar angenommen und meine Beurtheilung recht willkommen sein würde. Ich benutzte die Weihnachtsfeiertage, die Vogel'sche Schrift durchzuarbeiten und die für meine Beurtheilung gesammelten Materialien zusammenzustellen, so fleifsig, dafs ich bereits bald nach Weihnachten im Stande war, die fertige Beurtheilung an den Herausgeber des Serapeum's einzusenden: Derselbe benachrichtigte mich darauf in einem Schreiben vom 3. März 1841 von dem Empfange meiner Recension und theilte mir dabei zugleich Folgendes mit: „Für die neulich erhaltene Recension von Vogel's trefflichem Buche danke ich Ihnen recht sehr. Wie kommt es aber, dafs Ihre (mir schon früher bekannte, jetzt mir gefälligst übersendete) Recension in den Blättern für Litteratur etc. mit dieser für das Serapeum bestimmten in so starkem Widerspruche steht? Meiner Ansicht nach haben Sie den bescheidenen und talentvollen Vogel in einigen Stellen doch zu heftig angegriffen und scheinen mir doch etwas zu viel gesagt zu haben, d. h. ich meine Sie haben ihn in zu starken Ausdrücken getadelt. Ich möchte Sie wohl um die Erlaubnifs bitten, diese in etwas mildern zu dürfen, ohne dafs ich jedoch so weit eingreife, dafs dem Charakter der Recension, wie sie von Ihnen einmal geschrieben ist, Abbruch geschieht. So weit ich Vogel aus seinen Aufsätzen im Serapeum kenne, ist er ein sehr gelehrter und bewanderter Mann, dem ich doch etwas mehr Schonung wünschte. Doch diefs ist meine Ansicht nur!" Die erbetene Abänderung der angedeuteten starken Ausdrücke lehnte ich ab, theils weil meine Ansicht über die getadelten Puncte die nämliche geblieben war, theils weil ich meinen wissenschaftlichen Grundsatz, das Kind bei dem rechten Namen zu nennen, auch hier nicht zu verläugnen wünschte. Hiermit schien die Sache auch abgemacht zu sein, allein meine Beurtheilung wurde nicht aufgenommen: der Herausgeber wendete ein, dafs mehrere Aufsätze, die bereits vor meiner Beurtheilung eingegangen seien, zum Abdrucke kommen müfsten, bevor an den Abdruck meiner Beurtheilung gedacht werden könnte. Dergleichen wiederholte Einwendungen liefs ich mir lange Zeit gefallen, obschon ich die Richtigkeit derselben gar sehr in Zweifel zog, bis endlich der Abdruck eines Aufsatzes, von welchem ich bestimmt wufste, dafs er viel später als der Meinige eingesendet worden war, mir die volle Gewifsheit aufdrang, dafs man das Erscheinen meiner Arbeit mit Lügen hinzuhalten suchte. Ich bin nicht gewöhnt, auf sol-

che Weise mit mir verfahren zu lassen, und bat deſshalb um Zurücksendung meiner Beurtheilung: ich erhielt dieselbe unter dem 27. November 1841 und zwei andere Arbeiten, die ich ebenfalls für das Serapeum eingesendet hatte, unter dem 29. November d. J. zurück. Die letztere Sendung war mit demjenigen Schreiben begleitet, welches in dem Vorworte zu meiner Abhandlung über die Freiberger Kloster- und Stifts-Bibliotheken abgedruckt worden ist. — Dieſs der Hergang der Sache: die daraus zu ziehenden Schluſsfolgerungen über die Redactionsungebührlichkeit überlasse ich den Lesern, und erwähne nur noch, daſs mir der Verdacht einer Einwirkung des Verlegers auf den Herausgeber dabei unwillkürlich sich aufdrängt: zwar läugnet der Verleger in einem Schreiben vom 1. Februar 1842 ausdrücklich alle und jede Einwirkung auf die Redaction, allein auf Einer meiner zurückgesendeten Arbeiten ist ganz deutlich zu lesen: „Womöglich bitte es abzulehnen. Freundlichst T. O. Weigel.", ein Zeichen, wie mir scheint, daſs der Verleger die für die Redaction des Serapeum's an seine Handlung eingegangene versiegelte Arbeit eröffnet und dann erst zugleich mit dem freundschaftlichen Rathe dem Herausgeber zugesendet hatte.

Julius Petzholdt.

A. Bibliothekonomie.

[99.] Anzeige von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 4. pp. 59 — 63.

☞ Betrifft No. 3.

[100.] * *British librarian and book-collectors guide to the formation of a library of standard and useful books in every branche of literature, science and art, methodically arranged, with critical notices, references, prices and an index of authors and subjects. By Will. Thom. Lowndes. Nr. 10. London, Whittaker & C.* 8. *Pr.* 2 *sh.* 6 *p.*

☞ No. 91.

[101.] * *Conseils pour former une Bibliothèque, ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages qui peuvent*

entrer dans une bibliothèque chrétienne; par **J. F.** *Rolland. Tome II. Lyon.* 8. $39\frac{1}{2}$ BB.

Tome I. scheint noch nicht vorhanden zu sein.

[102.] Zur Kenntnifs seltener Bücher. Von Bibliothekar Budik in Klagenfurt. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 10. pp. 145 — 155.

[103.] Ueber Büchercataloge des XV. und früherer Jahrhunderte. Von Bibliothekcustos Prof. Dr. Schmeller in München. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 16. pp. 241 — 254. No. 17. pp. 257 — 271. No. 18. pp. 283 — 287.

Zur Geschichte des Büchercataloges liefert der Verfasser durch vorliegende Abhandlung einen werthvollen Beitrag: aus dem Vorrathe der in der Münchener königl. Hof- und Staatsbibliothek befindlichen Büchercataloge früherer Jahrhunderte theilt er zum Belege der Art und Weise, wie früher die Büchercataloge angefertigt worden seien, neben mancherlei kürzeren Nachrichten über dergleichen Cataloge auch ausführliche Bücherverzeichnisse mit, deren Lectüre um so interessanter ist, als die darin verzeichneten Büchersammlungen in die genannte Münchener Bibliothek übergegangen sind und daselbst meist noch sich befinden. Unter den ausführlicher besprochenen Büchercatalogen sind Folgende zu erwähnen:

der Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu Weihenstephan; *Haec est noticia librorum catholicorum ecclesiae S. Stephani inprimis qui pertinent ad divinum servitium. Cod. Weihenst.* 21. *f. extrem.*

der Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu Weissenbrunn; *Isti sunt libri quos scripsit et Sancto Petro tradidit Diemot ancilla Dei.* Pergamentblatt. — *Hi libri hic habentur. Cod. Wessobr.* 59. *f.* 1. — *Isti sunt libri ad S. Petrum in Wessifprunnen pertinentes quos post incendium invenimus. Cod. Wessobr.* 25. *f.* 201. — [*Catalogus librorum a Cunrado Bozo confectus.*] *Cod. Wessobr.* 28. *f. extrem.*

der Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu St. Emmeran in Regensburg; *Isti sunt libri Waltherii monachi. Cod. Emm.* C. 41. *f.* 17. — *Liberia Ecclesiae S. Emmerani Ratisb. Cod. Emm.* E. 20. *ff.* 14 — 19. — *Repertorium*

P. Conradi Pleyftainer Prioris super Bibliothecam. Cod. Emm. 61. 59. *ff.* 133—141. — [*Catalogus librorum a Mengero confectus.*] *Cod. Emm.* 61. 59. *ff.* 1—132.

der Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu Tegernsee; *Anno domini millesimo quadringentesimo octogesimo tertio sub regimine rev. P. et D. D. Conradi quarti de Weilheim ven. Monasterii S. Quirini R. & M. in Tegrinfee ord. S. Benedicti Frifing. dioec. abbatis dignissimi inventi ac recensiti sunt in bibliotheca nostra sequentes doctores egregii ac magiftri reverendi cum suis libris, tractatibus atque aliis variis opufculis, sermonibus & doctrinis cum quotis eorundem ubi quaerendi sunt, prout infra positi sunt cum eorum propriis nominibus secundam ordinem alphabeti. Cod. Teg.* — *Anno domini* 1500 *incepi colligere hoc registrum super omnes libros in monasterio Tegernsee et anno* 1504 *complevi, sicque reperti sunt libri prout Quotus demonstrat. Cod. Teg.* 476. *fol.* 268 *ff.*

Weniger ausführlich sind aufser einigen anderen Büchercatalogen der eben genannten Bibliotheken noch die Bücherverzeichnisse folgender Bibliotheken erwähnt und besprochen worden: der Benedictiner-Abtei zu Nieder-Altaich, des Conrad Pentinger zu Augsburg, die von Erben zu Erben 1715 an die Bibliothek des Jesuiten-Collegiums zu Augsburg übergegangen war, der Benedictiner-Abtei S. Apri zu Toul, der Canonicer zu S. Nicolas bei Passau, des Domstiftes zu Freisingen, der Cistercienser-Abtei zu Aldersbach, der Dominicaner-, Franciscaner- nnd Augustiner-Klöster zu Regensburg, des Benedictiner-Klosters zu Prisening und des Karthäuser-Klosters zu Prühl.

[104.] Einige allgemeine Bemerkungen über Bibliothekverwaltung in Bezug auf Personalverwaltung. Von Th. Müller, Geschäftsführer der medicin. Litteratur an der Königl. Bibliothek in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 8. pp. 123 — 127.

Der Verfasser spricht über Fachverwaltung beherzigenswerthe Worte.

B. Bibliothekenkunde.

[105.] Bibliothekchronik. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 3.

pp. 47—48. No. 7. p. 112. No. 8. pp. 127—128. No. 9. pp. 140—144. No. 10. pp. 156—160. No. 13. pp. 207—208. No. 14. p. 223. No. 16. p. 256. No. 20. p. 320. No. 21. p. 336. No. 22. p. 352. No. 23. p. 368. No. 24. p. 383.

☞ No. 11.

[106.] Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 3. pp. 47—48.

☞ Betrifft No. 14.

Mitgetheilt aus den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen v. J. 1841. No. 19.

[107.] *Papiri Greci del Museo Britannico di Londra e della Biblioteca Vaticana tradotti ed illustrati da Bernardino Peyron. Estratto dal Vol. III. Serie II. delle Memorie della R. Accademia delle scienze di Torino. Torino, stamperia reale.* 4. 112 SS. Titel ungerechnet. Pr. 2 Thlr.

Die vorliegende Schrift, deren Brauchbarkeit durch ein vierfaches Register (*Indice della grecità, dei nomi propri, degli uffisi e delle cose*) gefördert wird, behandelt 17 Papyrusfragmente des Britischen Museums (II—XVIII) und 4 dergleichen der Vaticanischen Bibliothek (A—D) auf folgende Weise. Zunächst werden einige auf die Papyrusfragmente überhaupt und die Britischen fowohl als Vaticanischen insbesondere bezügliche Mittheilungen gemacht, worin der Verfasser namentlich Dasjenige, was die Papyrusfragmente der beiden genannten Sammlungen mit einander gemein haben, berücksichtigt; sodann werden die Britischen zuerst und darauf die Vaticanifchen Fragmente selbst im Originale und in der Uebersetzung nebst den dazu erforderlichen critischen und anderweitigen Bemerkungen aufgeführt, wobei zu bemerken ist, dafs besonders bei den Ersteren der Forshall'schen (*Description of the Greek Papyri in the British Museum. Part. I.* [*With six plates.*] *By order of the Trustees. London.* 1839. 4. 84 SS., Titel und Vorwort ungerechnet.) und bei den Letzteren der Mai'schen Arbeiten (*Classicorum auctorum e Vaticanis codicibus editorum. Tom. IV. Romae.* 1831. 8. *pp.* 442—447. * *Tom. V. pp.* 601 *sqq.*) ge-

dacht wird; endlich gibt der Verfasser *Osservazioni sulla grecità dei papiri*. Die Wichtigkeit der Schrift leuchtet ein, auch ohne dafs ein Urtheil über ihren Werth hier gegeben wird.

[108.] Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 10. pp. 158 — 159.

☞ Betrifft No. 16.

[109.] *Histoire des Bibliothèques publiques de la Belgique, Par P. Namur, Docteur en philosophie et lettres, et Conservateur-adjoint de la bibliothèque royale de Bruxelles. Tome II. Bibliothèque de Louvain.* a. u. d. T. *Histoire de la Bibliothèque publique de Louvain. [Avec le portrait de Valère André, Premier Bibliothécaire de l'ancienne Bibliothèque de Louvain et un tableau en taille-douce.] Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 8. XI. u. 282 SS. Pr. 2⅚ Thlr.

☞ No. 16.

„*Notre premier volume sur l'Histoire des bibliothèques publiques de la Belgique ayant eu, comme toutes (?) nos publications antérieures, un accueil flatteur de la part des savants nationaux et étrangers, nous avons cru de notre devoir de continuer une entreprise à la fois longue et difficile, et porter de nouveau notre part de travail à la chose commune.*“ sagt der Verfasser in der Vorrede zum vorliegenden Bande, welcher die Geschichte der Bibliothek von Löwen enthält und, unter Benutzung der von Erycius Puteanus, Valerius Andreas und Anderen gemachten Mittheilungen, auf den Grund neuer Forschungen aus officiellen Quellen gearbeitet ist; zur vorläufigen Beurtheilung desselben mag folgende Inhaltsanzeige dienen:

§. I. *Des bibliothèques particulières avant* 1636: *des Colléges (des étudiants en droit, qui se trouvait au collége de St. Yve), des ordres religieux (du couvent des Augustins, des chanoines réguliers de St. Martin, des Jésuites, de la Chartreuse, de l'abbaye du Parc près de Louvain) et de la Faculté des arts.*

§. II. *Les bibliothèques publiques dans les Pays-Bas datent au commencement du XVII. siècle. (La bibliothèque pu-*

blique et de la maison de ville à Anvers, celle des magistrats de Gand.)

§. III. *Origine de la bibliothèque publique de Louvain.* 1636.

§. IV. *Valère André, nommé bibliothécaire en* 1636.

§. V. *Premier catalogue.*

§. VI. *Nomination de G. Magermans comme bibliothécaire.*

§. VII. *Soins de Rega pour la bibliothèque.*

§. VIII. *Construction de la grande salle de la bibliothèque encore actuellement existante aux Halles.*

§. IX. *Plan de Bouvart pour un nouveau catalogue, d'après lequel il avait classé la bibliothèque de l'abbaye de St. Bernard, près de l'Escaut.*

§. X. *Zegers, nommé bibliothécaire en* 1752. *Nouveau règlement pour la bibliothèque.*

§. XI. *Nélis, nommé bibliothécaire en* 1755. *Soins pour procurer à la bibliothèque de nouveaux revenus.*

§. XII. *Changement des heures d'ouverture de la bibliothèque. Bogaerts, nommé substitut bibliothécaire en* 1759.

§. XIII. *De la typographie et de la librairie annexées à l'université.*

§. XIV. *De l'état financier de l'imprimerie et de la librairie académiques.*

§. XV. *Des plaintes suscitées par l'absence de Nélis, nommé chanoine à Tournay en* 1765.

§. XVI. *L'université demande le remplacement de Nélis en* 1768.

§. XVII. *Nélis donne sa démission de bibliothécaire en* 1768.

§. XVIII. *Paquot, nommé bibliothécaire en* 1769. *Son départ de Louvain en* 1772, *par suite d'une disgrâce essuyée en* 1771.

§. XIX. *Van de Velde, nommé bibliothécaire en* 1772.

§. XX. *Continuation du catalogue commencé par Paquot. Réouverture et règlement intérieur de la bibliothèque en* 1772.

§. XXI. *Van Leempoel et Van Gils, nommés aides-bibliothécaires en* 1776.

§. XXII. *Projet d'agrandissement de la bibliothèque, et demande d'un emprunt de* 50,000 *fl. pour en couvrir les frais, en* 1778.

§. XXIII. *Vente des bibliothèques des jésuites [à Namur, Ypres, Courtrai, Gand, Alost, Tournay, Bruges, Bruxelles, Malines et Louvain]. Remise d'un tiers du prix des ouvrages achetés par l'université dans ces ventes.* 1778.

§. XXIV. *Des nouvelles démarches faites en* 1781, *par Van de Velde, pour augmenter ladite bibliothèque, restées malheureusement infructueuses.*

Digitized by Google

§. XXV. *Suspension de Van de Velde de tout emploi à l'université en* 1784.

§. XXVI. *Compte décennal rendu par Van de Velde en* 1785.

§. XXVII. *Projet d'emplacement d'une bibliothèque subsidiaire momentanée dans l'université sous la direction de Van Leempoel*, 1786.

§. XXVIII. *Des livres enlevés en* 1788 *de la bibliothèque pour l'usage des facultés de droit et de médecine de Bruxelles, et repris en* 1790 *par Van de Velde.*

§. XXIX. *Formation du catalogue des livres et leur classification*, 1789.

§. XXX. *Nouvelles acquisitions de livres pour les trois facultés, en* 1789, *par ordre de Van Leempoel.*

§. XXXI. *Dons faits à la bibliothèque, depuis* 1636 *jusqu'en* 1786.

§. XXXII. *Des principes bibliographiques adoptés et suivis par Van de Velde (aussi en partie adoptés par le conservateur de la bibliothèque royale de Bruxelles).*

§. XXXIII. *Enlèvement de livres par le gouvernement républicain françois en* 1795. *Nouvelles persécutions contre Van de Velde, sa retraite et sa mort.*

§. XXXIV. *Suppression de l'université: apposition des scellés sur la bibliothèque et nouvelle spoliation du dépôt littéraire, en* 1797.

§. XXXV. *Abandon de la bibliothèque depuis* 1797 *jusqu'en* 1805. *Marcelis, nommé bibliothécaire de la ville en* 1806.

§. XXXVI. *Apposition des scellés sur la bibliothèque, et révocation de Marcelis, en* 1807. *Levée des scellés et réinstallation de Marcelis, en* 1809.

§. XXXVII. *La bibliothèque est mise à la disposition du gouvernement des Pays-Bas, conformément à l'art.* 110 *du règlement organique de l'enseignement supérieur en Belgique, du* 25 *sept.* 1817.

§. XXXVIII. *Nomination d'une commission pour faire le triage des livres à conserver, et pour procéder à l'arrangement de la bibliothèque*, 1817. *État de la bibliothèque à cette époque.*

§. XXXIX. *Demande de la part de Marcelis pour la place de second bibliothécaire à l'université de l'État. Nomination de Van Boterdael et Staes en qualité de custodes ou sous-bibliothécaires, en* 1818.

§. XL. *Subside de* 12,000 *fl. accordé en* 1818 *pour achat de livres de première nécessité. Nomination de Bekker en qualité de premier bibliothécaire. Règlement de la bibliothèque,* 1819.

Digitized by Google

§. XLI. *Proposition faite, en* 1820, *au bibliographe Gaudefroy pour classer les livres de la bibliothèque.*

§. XLII. *Bekker est remplacé par le professeur De Reiffenberg en qualité de bibliothécaire, en* 1823.

§. XLIII. *Bernhardi, d'abord admis à travailler gratis à la bibliothèque en* 1825, *remplace De Reiffenberg en qualité de bibliothécaire. Réorganisation du personnel de la bibliothèque, en* 1826.

§. XLIV. *Systeme bibliographique adopté pour le classement des livres de la bibliothèque par Bernhardi. Quelques mots des catalogues du même dépôt.*

§. XLV. *Des différentes nominations de Namur, depuis celle d'employé auxiliaire, en* 1826, *jusqu'à celle de bibliothécaire, en* 1830.

§. XLVI. *De la vente des doubles et des in-albis de la bibliothèque.*

§. XLVII. *Fermeture de la bibliothèque par suite de la révolution belge en* 1830. *Réouverture fin* 1831. *Nouveau règlement.*

§. XLVIII. *La conservation provisoire de la bibliothèque est confiée à la régence de la ville. Convention conclue entre le gouvernement et ladite régence relativement à l'usage du matériel de l'université.*

§. XLIX. *La régence de Louvain accorde la jouissance provisoire de la bibliothèque à l'université catholique établie dans cette ville.*

§. L. *Des manuscrits de la bibliothèque.*

§. LI. *Des incunables de la bibliothèque.*

§. LII. *Coup d'oeil sur les principales acquisitions faites, depuis* 1817 *jusqu'à la suppression de l'université de l'État, en* 1835.

§. LIII. *Dons faits à la bibliothèque depuis* 1820 *jusqu'en* 1833.

Aus der bloſsen Inhaltsanzeige ersieht man, wie ausführlich, fast chronikartig, der Verfasser die Geschichte der Bibliothek besprochen habe; zahlreiche Anmerkungen, die, wenigstens in so groſser Ausdehnung, auf Billigung nicht eben Anspruch zu machen haben, verbreiten sich über allerhand Dinge, deren Besprechung theilweise füglich wegbleiben konnte. Ein Register fehlt.

[110.] Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 10. pp. 159 — 160.

☞ Betrifft No. 17.

Die Anzeige beschränkt sich auf die bloſse Mittheilung folgender von Voisin in seiner *Statistique des bibliothèques publiques de la Belgique, comparées à celles de l'Allemagne* gegebenen statistischen Notizen:

			Druckw.		Handschr.
Antwerpen:	Biblioth.	der Stadt,	14,000	BB.	26
Brügge:	„	der Stadt,	10,000	„	536
„	„	des Seminares,	7,000	„	einige
Brüssel:	„	königliche,	70,000	„	25,000
„	„	der Stadt,	100,000	„	—
„	„	der Gesellschaft guter Bücher,	10,000	„	—
„	„	der Bollandisten,	6,000	„	—
„	„	des Senates,	3,000	„	—
„	„	der Kammer der Repräsentanten,	5,000	„	—
„	„	der königl. Hauptarchive,	2,000	„	—
„	„	der Akademie,	1,600	„	—
„	„	des Observatoriums,	750	„	—
„	„	der Militair-Schule,	1,500	„	—
„	„	des Kriegs-Depots,	500	„	—
Courtrai: *(Kortryk)*	„	*Goethals-Vercruysse*,	12,000	„	300
Gent:	„	der Universität,	55,922	„	576
„	„	des Seminares,	8,000	„	—
„	„	der Gesellschaft guter Bücher,	1,700	„	—
Lüttich:	„	der Universität,	62,000	„	400
„	„	des Seminares,	14,000	„	einige
Löwen:	„	der Universität,	100,000	„	246
„	„	der Jesuiten,	22,000	„	—
Mecheln:	„	des erzbischöflichen Seminares,	30,000	„	100
Mons:	„	der Stadt,	12,500	„	310
Namur:	„	der Stadt,	15,000	„	80
„	„	des Seminares,	11,000	„	—
Termonde:	„	der Gesellschaft guter Bücher,	4,500	„	—
Tournai: *(Doornik)*	„	der Stadt,	27,800	„	127
„	„	des Seminares,	5,800	„	130
„	„	Bischöfliche,	9,150	„	—
Ypern:	„	der Stadt,	2,000	„	—

[111.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Conservateur Baron De Reiffenberg. [Avec la vignette représentant le portrait de Philippe-le-Bon.] Deuxième année. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 300 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 18,

Der vorliegende zweite Jahrgang, welcher dem Ersten an Güte nicht nachsteht und der Aufmerksamkeit der gelehrten Welt anempfohlen zu werden verdient, hat folgenden Inhalt:

I. Coup d'oeil sur la Bibliothèque royale. — 1. *Imprimés, Cartes, plans, estampes, médailles.* 2. *Manuscrits, Personnel, matériel et locaux. Observations diverses.*

II. Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque royale. — Waltharius manufortis ou Walther d'Aquitaine. Le manuscrit autographe de Sigebert de Gemblours. De Bibliomania belgica auctore J. F. Foppens. Projet de Marnix et Sainte-Uldegonde de placer les Pays-Bas sous la domination de la France. Notice sur les cours d'amour en Belgique. Observations sur la langue et la littérature romanes, à l'occasion d'un manuscrit contenant des poésies de Rutebeuf.

III. Notices sur des bibliophiles et des bibliographes Belges et des Pays-Bas. — Poursuites dirigées contre Paquot par le recteur de l'université de Louvain. Note sur Van Hulthem. Autre sur Crevenna.

IV. Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences et des arts en Belgique. — James Hazard. A la mémoire de F. J. M. Raynouard. Sur un tableau satyrique relatif au gouvernement du duc d'Albe. Gabriel Tavernier et la taille-douce.

V. Mélanges bibliologiques. — Ce qui doit composer une collection complète des Mémoires de l'Académie de Bruxelles. Remarques sur différentes légendes de Saint-Rombaut. Envois et civilités littéraires. Bibliographie musicale. Anecdotes numismatiques. Le bouquiniste. Mistification bibliographique. Légendes épiques. Qu'il n'existe aucun témoignage, aucune tradition en faveur de la légende d'un Fromond, comte de Bruges. Suite des marques et devises de quelques imprimeurs des Pays-Bas. Addition.

Aus dem ersten Abschnitte ist herauszuheben, dafs die Bibliothek in dem Zeitraume vom 1. Juli 1838 bis zum 1. October 1840 einen Zuwachs von 10,081 Bänden gedruckter Bücher

(+ 37 Handschriften vom Januar bis zum October 1840) erhalten und im Jahre 1840 ein Einkommen von 60,000 Fr. (*Personnel* [10] 22,000 *Fr.*, *Frais d'administration et matériel* 8,300 *Fr.*, *Achats et reliure* 29,700 *Fr.*) genossen habe. Ein schönes Einkommen und eine schöne Besoldung der Beamten, womit die Besoldung der armen deutschen Bibliothekbeamten in keinem Vergleiche steht! — Die 90 Beamten der königlichen Bibliothek zu Paris erhalten 202,500 Fr., wovon der Director, der aufserdem freie Wohnung und einige andere Einkommen hat, allein 18,000 Fr. bezieht. — Schlüfslich ist zu erwähnen, dafs das auf 70,000 Fr. in Vorschlag gebrachte Bibliothekbudget für das Jahr 1841 bei dem Erscheinen der vorliegenden Schrift von der Repräsentanten-Kammer noch nicht bewilligt worden war.

[112.] * *Repertoire des Manuscrits de l'ancienne Bibliothèque Royale des Ducs de Bourgogne*, *publié par ordre du Ministre de l'intérieur et des affaires étrangères* [*par J. Marchal*, *Conservateur des Manuscrits de la Bibliothèque Royale.*] *Tome I. Bruxelles.* fol. 452 SS.

☞ No. 19.

Der vorliegende Band, welcher mit einigen von Debron gestochenen Facsimile's geziert ist, umfafst die zu *Class. I. Sect.* 1—6 & *Class. II. Sect.* 1—3 gehörigen Handschriften.

[113.] *Catalogue d'une partie des livrés composant la Bibliothèque des Ducs de Bourgogne*, *au XVe siècle. Seconde édition revue et augmentée du Catalogue de la Bibliothèque des Dominicains de Dijon*, *rédigé en* 1307, *Avec détails historiques*, *philologiques et bibliographiques*, *Par G. Peignot*, *ancien bibliothécaire.* a. n. d. T. *De l'ancienne Bibliothèque des Ducs de Bourgogne. Dijon*, *Lagier.* 8. 143 SS. Pr. 5 Fr.

☞ * *Catalogue d'une partie des livres composant l'ancienne Bibliothèque des Ducs de Bourgogne*, *de la dernière race*, *d'après les inventaires de leurs meubles au XVe siècle*; *Précédé d'une Lettre à M. C. N. Amanton.* a. u. d. T. *De l'ancienne Bibliothèque des Ducs de Bourgogne de la dernière race. Par G. Peignot. Paris*, *Renouard.* 1830. 8. XXX. u. 60 SS. [*Tiré à* 93 *exemplaires*, 10 *sur pap. vél. et* 2 *sur pap. rose.*]

Nachdem der Verfasser die vorliegende Schrift durch seine *Lettre préliminaire à M. C. N. Amanton*, worüber er Folgendes sagt: „*Ne voulant rien changer, dans cette nouvelle édition, au plan adopté dans la première, qui a paru en 1830, nous conservons cette Lettre préliminaire, quoique, depuis sa publication, nous ayons eu le malheur de perdre le digne ami auquel elle était adressé.*“, eröffnet und dabei, aufser einem *Petit tableau des rapports généalogiques entre les Rois de France et les Ducs de Bourgogne de la dernière race*, eine *Petite notice sur le goût de nos Ducs pour les lettres et pour les livres* mitgetheilt hat, sowie zum Schlusse des Schreibens *Quelques pièces relatives aux dépenses que faisaient les Ducs en acquisition de livres: sous Philippe-le-Hardi, sous Jean-sans-Peur, sous Philippe-le-Bon, sous Louis XI remplaçant Charles-le-Téméraire* angehängt worden sind, folgt der *Catalogue d'une partie des livres composant l'ancienne Bibliothèque des Ducs de Bourgogne de la seconde race*, welcher in folgende Abschnitte zerfällt:

Inventoire des livres et romans du Duc Philippe-le-Hardi (*en* 1404).
Liures appartenant à la chapelle de mondict Seigneur.
Aultres liures pour l'oratoire de Monseigneur, fermans a fermouers d'or ou d'argent.
Extrait de l'inventaire de 1405. — 1°. *Heures et aultres liures d'orisons; au coffres seigniet A. P.* 2°. *Liures et Roumans en iii coffres dont l'un est signiet A. E.* 3°. *Aultres liures et Roumans ou coffre A. M.* 4°. *Aultres liures Roumans ou coffre A. O.*
Oultre l'inventoire.
Extrait de l'inventaire de 1423.
Extrait de l'inventaire de 1477.

Zum Schlusse des Kataloges findet sich *Un mot sur les quatre inventaires des meubles et joyaux d'où sont tirés les éléments du Catalogue précédent*, welcher dem Hauptinhalte nach aus *Préambule de l'inventaire des meubles de Philippe-le-Hardi, dressé après son décès en* 1404. und *Préambule de l'inventaire des meubles de Marguerite de Flandre, veuve de Philippe-le-Hardi, redigé après son décès le* 7 *Mai* 1405. besteht. Der Anhang des Schriftchens enthält *Catalogue de la Bibliothèque du couvent des religieux Dominicains de Dijon, rédigé en M. CCC. VII.*, dessen Veröffentlichung in der vorliegenden Schrift durch ein paar vorausgeschickte Worte folgendermafsen entschuldigt wird: „*Quoique la pièce suivante ne regarde point les Ducs de Bourgogne, on a cru pouvoir la placer à la suite de cette nouvelle*

édition des inventaires de leur bibliothèque, comme monument du même genre, existant à Dijon, et rédigé plus d'un siècle avant ces inventaires." Der Katalog, welcher im Originale den Titel führt: „*In isto libro continentur libri quos abuit conventus divionensis. Anno Domini* M°. CCC°. VII.", befindet sich in einem Quartbande Dijon'scher Klosterschriften auf 5 Seiten aufgezeichnet und ist von einem Dijon'schen Dominikanermönche mit folgender Bemerkung begleitet: „*Un catalogue de la bibliothèque du couvent de Dijon, fait en* 1307, *lequel n'est pas de même main. Le nombre des volumes monte à* 104. *Saint Thomas d'Aquin y est encore désigné sous le nom de Frater Thomas. En* 1773, *la bibliothèque du couvent possède sept à huit mille volumes.*" Auf den Grund dieser Bemerkung hin hat der Verfasser die Gelegenheit wahrgenommen, eine statistische Uebersicht einiger älteren Bibliotheken oder sogenannten Libereien nach ihrer Bändezahl zu geben, wovon den Hauptinhalt hier mitzutheilen nicht unpassend scheint:

Bibliothek	eines unbekannten Klosters, deren Katalog aus dem IX. Jahrhunderte stammt, . .	32 BB.
„	des Grafen Eberhard von Friaul, gegen 868,	50 „
„	der Abtei der Benedictiner zu St. Stephan (Weihenstephan) in Deutschland, . . .	43 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Pomposa bei Ravenna, im XI. Jahrhunderte, . . .	62 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Moyen-Moutier,	67 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Gemblours in Belgien, 1048, ...	160 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Monte Casino, im XI. Jahrhunderte, ...	90 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Hirschau, .	60 „
„	der Kathedralkirche zu Angoulême, welche Bischof Gérard de Blaye 1136 geschenkt hatte,	100 „
„	der Abtei der Benedictiner (?) zu Pontivi in der Bretagne, ...	200 „
„	der Kirche zu Glastonbury, 1248, . . .	400 „
„	der Kirche zu Regensburg, 1251, . . .	500 „
„	des Heil. Ludwig in der *Sainte-Chapelle* zu Paris, welche, wie das Testament vom Februar 1269 bestimmt hatte, an die Dominicaner zu Compiègne, die Abtei der Cistercienser (?) zu Royaumont, die Dominicaner und Franciscaner zu Paris vertheilt wurde, ...	? „

Digitized by Google

Bibliothek des Königes Johann von Frankreich († 1364)
im Louvre zu Paris, ... 10 BB.
„ des Königes Karl V. von Frankreich († 1380)
daselbst, ... 910 „
„ des italienischen Bibliophilen Nicolas de Nicolis († 1439), welche in die Mediceisch-Laurentianische Bibliothek zu Florenz kam, 800 „
„ des Cardinales Bessarion († 1472), welche die Grundlage der St. Marcusbibliothek zu Venedig wurde, ... 600 „

Schlüſslich ist zu bemerken, daſs der Verfasser in der Stadtbibliothek zu Dijon, in deren Besitze der oben genannte Quartband Dijon'scher Klosterschriften sich befindet, auch das Bücherverzeichniſs des Cistercienser-Klosters zu Cisteaux entdeckt hat und zu veröffentlichen Willens ist. Das ziemlich umfangreiche Verzeichniſs, welches 1200 Artikel enthält und einen Quartband von 93 Seiten einnimmt, besteht aus zwei Abtheilungen, von denen die Erste pp. 1—62 (Art. 1—747) den Titel führt: „*Inventarium librorum monasterii Cistercii Cabillonensis diœcesis, factum per nos fratrem Johannem, abbatem ejusdem loci, anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo, postquam per duos annos continuos labore duorum et saepiùs trium ligatorum, eosdem libros aptari, ligari et cooperiri cum magnis sumptibus et impensis fecimus.*“ und der Andere, pp. 63—93 (Art. 748—1200): „*Inventarium librorum existentium in studiorio monasterii apud Cistercium, per nos abbatem ejusdem loci factum die XI mensis octobris anno Domini millesimo CCCC LXXXII.*“

[114.] ***Triapostolatus septemtrionis.*** **1642. [in der Universitätsbibliothek zu Kiel.] Von Bibliothekar Prof. Dr. Ratjen in Kiel. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 17. p. 271.**

[115.] Die poetischen Werke Hans Rosenplüts in Handschriften von fünf deutschen Bibliotheken nachgewiesen. Von Bibliothekassistent Dr. Schletter in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 23 pp. 353—358.

Diejenigen Handschriften, in welchen Rosenplüt's dramatische sowohl als lyrische Dichtungen (im weiteren Sinne, jedoch mit Ausschluſse der Priameln) nachgewiesen werden, sind folgende 10:

1 Handschrift der kön. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, M. 50.
1 „ „ Universitätsbibliothek zu Heidelberg, 525.
1 „ „ Universitätsbibliothek zu Leipzig, *Bibl. Beck.* 20059.
6 „ „ kön. Hof- und Centralbibliothek zu München, 270. 379. 439. 713. 714. Ms. Regensburg. 30.
1 „ „ herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, Ms. Helmstad. 29. 6.

[116.] Berichtigungen und Ergänzungen [zum Verzeichnisse deutscher Bibliothekbeamten]. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig und Universitätsbibliothekar Prof. Dr. Elvenich in Breslau. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 6. p. 96. No. 8. p. 128. No. 24. pp. 383—384.

☞ No. 22.

[117.] Nachträgliche Berichtigung. Von Hofbibliothekar Dr. Merkel in Aschaffenburg. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 7. pp. 111—112.

☞ Kritisches Verzeichnifs höchst seltener Incunabeln und alter Drucke, welche in der ehemals Kurfürstlich Mainzischen jetzt Königl. Bayerischen Hof-Bibliothek in Aschaffenburg aufbewahrt werden. Von Joseph Merkel, K. Hofbibliothekar und Professor der alten Literatur am K. Lyceum zu Aschaffenburg. Nebst Bemerkungen aus einem von Wilhelm Heinse hinterlassenen Manuscripte. Aschaffenburg, Pergay. 1832. 8. 24 SS.

Die im Verzeichnisse p. 12 als Schöffer'scher Druck aufgeführten 11 Blätter grammat. Regeln f. d. lat. Sp. werden als *Grammatica vetus rhytmica* v. J. 1466 anerkannt.

[118.] Ueber die künftige Verleihung der Bamberger Bibliothek-Handschriften. Von Bibliothekar Jaeck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 17. p. 272.

[119.] * *Index librorum, quibus Bibliotheca Regia Universitatis literariae Vratislaviensis anno MDCCCXL. aucta est. Vratislaviae.* 1841. 8.

☞ * *Catalogus librorum impressorum, quibus Bibliotheca Regia publica Universitatis literarum Vratislaviensis anno MDCCCXXXV. aucta est. Vratislaviae.* 1836. 8.

Nach den im vorliegenden Verzeichnisse gemachten Mittheilungen sind im Jahre 1840 bei der Königl. und Universitäts-Bibliothek selbst sowie bei deren besonderen Abtheilungen, der Steinwehr'schen und Oelrichs'schen Bibliothek, 1075 Werke in 1945 Bänden (579 W. in 1273 B. durch Ankanf, 156 W. in 281 B. von den zur Einsendung verpflichteten Verlegern und 340 W. in 391 B. durch Geschenk) eingegangen, worunter die unter dem Namen der „Habicht'schen Bibliothek" inbegriffenen 328 Nummern gedruckter Werke nnd 65 Nummern Manuscripte, sämmtlich aus der Verlassenschaft des verstorbenen Orientalisten Professor Max Habicht, wegen ihrer Kostbarkeit für die orientalische Literatur sich auszeichnen. Diese werthvolle Sammlung verdankt man der Güte des Professors Kutzen.

[120.] Anzeige, mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 9. p. 144.

☞ Betrifft No. 119.

Mittheilung aus der allgemeinen Preufsischen Staats-Zeitung v. J. 1841. No. 91.

[121.] [Alter Manuscriptenkatalog der Corbei'schen Klosterbibliothek, mitgetheilt durch Hofrath und Professor Dr. Hänel in Leipzig.] S. Serapeum Jahrg. II. No. 7. pp. 107—111.

Der aus *Cod. Middlehill.* (*Biblioth. Phillipps*) 1865. (*Meerman* 763.) *Saec. XII. membr.* 4. mitgetheilte Katalog führt folgenden Titel: „*Catalogus Librorum in Biblioteca Corbeiensi. Insitus. hic habetur Titulatus inprimis Codices Beati Augustini deinde Aliorum Doctorum.*" und ist von demjenigen Corbei'schen Verzeichnisse, welches in *Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum. Tom. II. Paris.* 1739. *fol. pp.* 1406—1408 nnter dem Titel: „*Catalogus codicum manuscript. qui nunc extant in Bibliotheca Monasterii Sancti Petri Corbeiensis quem misit V. Cl. D. Joseph Avril illius Coenobii Prior.*" abgedruckt sich befindet, in Hinsicht des höheren Alters sowohl als des Inhaltes verschieden. Dagegen ist das im *Nouveau traité de Diplomatique, par deux Religieux Bénédictins. Tom. VI. Paris.* 1765. 4. *pp.* 230—233. *not.* 1. enthaltene Verzeichnifs mit dem vorliegenden Kataloge bis auf folgende unbedeutende Ab-

weichungen — anderer noch unbedeutenderen nicht zu gedenken — völlig übereinstimmend:

<table>
<tr><th></th><th>Hänel.</th><th></th><th>Bénédictins.</th></tr>
<tr><td>p. 107.</td><td>Titulatus</td><td>p. 230.</td><td>intitulatus</td></tr>
<tr><td></td><td>Beati</td><td></td><td>ſancti</td></tr>
<tr><td>p. 108.</td><td>Item lib de baptismo contra Donatistas | Augustini Lib disciplinarū |</td><td></td><td>Auguſtini liber Diſciplinarum | Item liber contra Donatiſtas |</td></tr>
<tr><td></td><td>Augustinus E.</td><td>p. 231.</td><td>E. fehlt.</td></tr>
<tr><td></td><td>Augustini De ope</td><td></td><td>Auguſtinus, de opere</td></tr>
<tr><td></td><td>et Solutionum</td><td></td><td>& locutionum</td></tr>
<tr><td></td><td>Johis</td><td></td><td>ſancti Johannis</td></tr>
<tr><td></td><td>Ambrosius Lib</td><td></td><td>Ambroſii liber</td></tr>
<tr><td></td><td>Attici</td><td></td><td>Attici, Attici</td></tr>
<tr><td></td><td>Aristotelis Kategorie |</td><td></td><td>Fehlen.</td></tr>
<tr><td></td><td>ars Donati,</td><td></td><td>eres Donati,</td></tr>
<tr><td></td><td>Aritmetica et Musica</td><td></td><td>ars Arithmetica & Medica,</td></tr>
<tr><td></td><td>in uno libro</td><td></td><td>in eodem libro</td></tr>
<tr><td></td><td>geometrica |</td><td></td><td>Geometria.</td></tr>
<tr><td></td><td>So auch später.</td><td></td><td>So auch später.</td></tr>
<tr><td></td><td>pmeniis</td><td></td><td>Periermeniis</td></tr>
<tr><td></td><td>Boetii, Comentū de Trinitate |</td><td></td><td>Fehlen.</td></tr>
<tr><td>p. 109.</td><td>pars Geometria |</td><td></td><td>pars Geometriae.</td></tr>
<tr><td></td><td>Calcedonensis, Sinodus| — — — — Eusebii Cronica |</td><td></td><td>Fehlen.</td></tr>
<tr><td></td><td>Evangeliis |</td><td></td><td>Evangeliſtis.</td></tr>
<tr><td>p. 110.</td><td>Eutichis,</td><td>p. 232.</td><td>Eutichii</td></tr>
<tr><td></td><td>Ephesios, | Hieronimus</td><td></td><td>Epheſios. | Hieronymus in Epiſtola ad Galatas. | Hieronymus,</td></tr>
<tr><td></td><td>Hieronimus, Questiones</td><td></td><td>Hieronymi Queſtiones</td></tr>
<tr><td></td><td>Isidorus, Ethimologiarum |</td><td></td><td>Iſidorum Ethymologiarum. |</td></tr>
<tr><td></td><td>voluntati</td><td></td><td>voluntate</td></tr>
<tr><td></td><td>Junii</td><td></td><td>Julii</td></tr>
<tr><td></td><td>Martialis Poetae |</td><td></td><td>Martialis Poeta. |</td></tr>
<tr><td></td><td>excerpta |</td><td></td><td>Fehlt.</td></tr>
<tr><td></td><td>situ orbis</td><td>p. 233.</td><td>ſtatu orbis</td></tr>
<tr><td></td><td>Bataham</td><td></td><td>Balaham</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th></th><th>Hänel.</th><th></th><th>Bénédictins.</th></tr>
<tr><td>p. 110.</td><td>Octonis,</td><td>p. 233.</td><td>Odonis</td></tr>
<tr><td></td><td>Permissionibus di</td><td></td><td>Promissionibus Dei</td></tr>
<tr><td></td><td>Psicomachia</td><td></td><td>Philomachia</td></tr>
<tr><td></td><td>Bedae</td><td></td><td>Beda</td></tr>
<tr><td></td><td>Prisciani Tres imperfecti |</td><td></td><td>Fehlen.</td></tr>
<tr><td>p. 111.</td><td>Comentatione</td><td></td><td>lamentatione</td></tr>
<tr><td></td><td>in eodem quedā</td><td></td><td>in eo quaedam</td></tr>
<tr><td></td><td>Raphinus</td><td></td><td>Ruphinus</td></tr>
<tr><td></td><td>Seneca, Liber |</td><td></td><td>Senecae liber</td></tr>
<tr><td></td><td>Salini</td><td></td><td>Salvii</td></tr>
<tr><td></td><td>orator</td><td></td><td>Arator.</td></tr>
<tr><td></td><td>Titus, Lucretius</td><td></td><td>Titius Lucretius</td></tr>
<tr><td></td><td>Vita Beati Adalardi Abbatis | Victoris Chronica |</td><td></td><td>Victoris Chronica. | Vita beati Adalardi, Abbatis. |</td></tr>
</table>

Sollte der Redaction des Serapeums Dieſs durchaus entgangen sein?

[122.] ***Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen quartum Joanni Sernissimo Duci Saxoniae etc. etc. etc. rite pie grate offert Dr. Julius Petzholdt, Bibliothecae Custos etc. Accedit Commentariolus de Georgio de Portis eiusque familia genealogicus e Cod. ms. 1. descriptus. [Cum Tabula lithographica.] Lipsiae, Boehme. 8. 16 SS. Pr. n. 5 Ngr.***

☞ No. 37. u. 38.

Die vorliegende Schrift gibt über diejenige Weise, welche beim Ordnen der in der Prinzl. Secundogeniturbibliothek befindlichen theologischen Bücher befolgt worden ist, nähere Auskunft und theilt, auſser einem kurzen Abrisse des Handschriftenverzeichnisses der nämlichen Bibliothek, eine Beschreibung der *Editio princeps* des Theuerdanks v. J. 1517 mit, woran eine Erwähnung der achten Ausgabe ebendesselben Gedichtes sich schlieſst. Die als Anhang mitgetheilten genealogischen Nachrichten über Georg von der Pforte und dessen Familie sind aus der in der Bibliothek befindlichen Handschrift des Sachsenspiegels entlehnt.

[123.] Verzeichniss der Doubletten der Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden, welche zu Dresden versteigert werden sollen. [Von Julius Petzholdt. Dresden, gedruckt bei Gärtner.] 8. Gratis. Befindet sich auch unter dem Titel: Anhang. an: Verzeichnifs einer Büchersammlung, welche zu Dresden am 26ten Juli 1841. und folgenden Tagen öffentlich versteigert werden soll durch Segnitz. Dresden, Gärtner'sche Buchdruckerei. 8.

Die Doubletten — über 335 Nummern — haben mit Ausnahme einiger Schriften von ziemlicher Bedeutung gröfstentheils einen untergeordneten Werth.

[124.] Verzeichniss einer Sammlung von Kupferstichen und Lithographien, Doubletten der Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. [Von Julius Petzholdt.] Dresden, gedruckt bei Gärtner. 8. 8 SS. Gratis. Befindet sich auch unter dem Titel: Anhang. an: Verzeichniss von Kupferstichen, u. s. w. welche zu Leipzig den 14. Februar 1842 öffentlich versteigert werden sollen. Leipzig, Druck von Melzer. [1842.] 8.

Die Doubletten — 164 Nummern oder ungefähr 350 Blätter — enthalten neben vielem Gewöhnlichen auch manches Treffliche, welches die Schätze der nicht unbedeutenden prinzlichen Sammlung schon ahnen läfst: die Kupferstiche und Lithographien sind den Namen ihrer Künstler untergeordnet, und diese Letzteren in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

[125.] Personalbestand und Büchersammlung der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden. Dresden, Druck von Teubner. 8. VIII. u. 56 SS. [Ist nicht in den Buchhandel gekommen.]

Das von den Gesellschaftsdeputirten L. Choulant, B. W. Seiler, H. G. L. Reichenbach und C. F. Peschel herausgegebene Schriftchen enthält pp. 13—56 Systematisches Verzeichniss der Büchersammlung im Besitze der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, welches von dem im bibliographi-

schen Fache verdienten Hofrathe und Professor Dr. Choulant gefertigt worden ist. Die Schriften — 664 Nummern — sind unter folgenden Abschnitten:

I. Allgemeine Schriften, 41.
II. Reine Mathematik, 5.
III. Astronomie, 7.
IV. Naturwissenschaft überhaupt, 22.
V. Geognosie und Mineralogie, 15.
VI. Botanik, 9.
VII. Zoologie, 10.
VIII. Medicin, 555: 1. Ueberhaupt. 2. Geschichte, 3. Anatomie und Physiologie, 4. Pathologie und Therapie, 5. Einzelne Krankheiten, 6. Psychiatrik, 7. Chirurgie, 8. Augenheilkunde, 9. Ohrenheilkunde, 10. Gynäkologie und Pädiatrik, 11. Nahrungs- und Arzneimittel, 12. Wasserheilkunde und Bäder, 13. Physische und medicinische Geographie, 14. Staatsarzneikunde, 15. Volksmedicin, 16. Thierheilkunde, 17. Vermischte Schriften.

in einer ziemlich zweckmäfsigen Reihenfolge aufgeführt. Ein Namenregister zum Beschlusse des Verzeichnisses würde vielleicht nicht so gar mühsam, aber desto nützlicher gewesen sein!

[126.] Wegweiser der Königlichen öffentlichen Bibliothek in Dresden. Mit 2 lithographirten Grundrissen. — *Guide de la Bibliothèque royale à Dresde. Avec 2 planches.* — [Von Dr. Julius Petzholdt.] Dresden, auf Kosten des Verfassers. 8. 15 SS. [Ist nur zu 12 Exemplaren abgezogen worden und nicht in den Buchhandel gekommen.]

Der Wegweiser, der den Zweck hat, Denjenigen, welche die Bibliothek besuchen, über die gegenwärtige Einrichtung dieser Anstalt in der kürzesten Weise einen Fingerzeig zu geben, sagt, wenn die Bibliothek entstanden sei, nennt diejenigen Privatbibliotheken, welche ungetheilt in jene Sammlung übergegangen sind, erzählt, aus wie vielen Bänden die Bibliothek bestehe, wo sie früher aufbewahrt worden sei und wo sie sich jetzt befinde, wie sie in dem jetzigen Locale vertheilt sei, — zur besseren Veranchaulichung dienen die Lithographieen — gibt diejenigen Bestimmungen an, welchen man bei der Benutzung der Bücher innerhalb sowohl als aufserhalb des Locales

und bei dem Durchgehen der Bibliothekräume sich zu unterwerfen habe, und macht das Personal namhaft. Diejenigen, welche eine genauere Auskunft über die Bibliothek wünschen, werden auf die Ebert'sche und Falkenstein'sche Bibliothekschriften verwiesen. Das Erscheinen des Wegweisers für das gröfsere Publicum ist durch die Versicherung des Hofrathes und Oberbibliothekares Dr. Falkenstein, dafs er in kurzer Zeit einen ähnlichen obschon etwas ausführlichern Wegweiser zu gleichem Endzwecke veröffentlichen werde, von dem Verfasser selbst verhindert worden. Die französische Uebersetzung, deren Fertigung einem Freunde des Verfassers übertragen war, ist sehr mangelhaft ausgefallen.

[127.] Verzeichniss der Doubletten der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden welche zu Dresden am 1. März 1841 und folgende Tage u. s. w. öffentlich versteigert werden sollen durch Georg Moritz Segnitz u. s. w. [Von Ernst Gustav Vogel.] Dresden, gedruckt bei Blochmann. 8. VIII. u. 208 SS. Gratis.

☞ *Catalogus librorum, maximam partem exquisitissimorum, interque hos splendidissimorum operum, quae in Bibliotheca Electorali Dresdensi [partim] in duplo [, partim in triplo] extiterunt, Quorumque consueta auctionis publicae lege venditio fiet* d. 15. 18. 17. *Novembris & seqq. etc. Pars I. II. III. [Auctoribus J. M. Franckio aliisque.] Desdae, typis Waltheri.* 1775. 1776. 1777. 8. XII. u. 723 SS.; 571 SS., Titel und Inhaltsverzeichnifs etc. ungerechnet; 469 SS., Titel und Inhaltsverzeichnifs etc. ungerechnet.

Catalogus librorum qui in Bibliotheca Electorali Dresdensi partim in duplo, partim in triplo extiterunt, quorumque consueta auctionis publicae lege venditio fiet d. 12. *Aprilis et feqq. etc. Pars IV. [Auctoribus C. G. Dassdorfio et J. G. Lipsio.] Dresdae, typis Meinholdianis.* 1802. 8. 194 SS., Titel und Vorbemerkungen etc. ungerechnet.

Verzeichnis der Doubletten der Königl. Bibliothek zu Dresden. [Von Ernst Gustav Vogel. Dresden,] Buchdruckerei von Blochmann. 1835. 8. V. u. 227 SS., Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. *Gratis.*

Anhang zum Verzeichnis der Doubletten der Königl. Bibliothek zu Dresden, welche am 2. Novbr. 1835 und folgende Tage u. s. w. öffentlich versteigert werden sollen durch Georg Moritz Segnitz u. s. w. [Von Ernst Gustav Vogel.] Dresden, Buchdruckerei von Blochmann. 1835. 8. SS. 229—236, Titel ungerechnet. *Gratis.*

Digitized by Google

Die Doubletten — 2320 Nummern — bei deren Aufzeichnung folgende der Dresdener Bibliothekordnung ziemlich entsprechende Ordnungsweise beobachtet worden ist:

I. Encyclopädie, Literärgeschichte und Literatur. II. Linguistik, allgem. und der abendländ. Völker insbesondere. III. Classische Literatur, Archäologie und neuere Lateiner. IV. Orientalische Sprachen und Literatur. V. Theologie. VI. Jurisprudenz, Medizin, Philosophie und Pädagogik. VII. Allgem. Natur-, Staats- und Völkerrecht und Palistik. VIII. Historische Hilfswissenschaften. IX. Allgem. Weltgeschichte überhaupt und Geschichte einzeln. Perioden. X. Geschichte, Geographie und Recht einzeln. Europäischer und aufsereuropäischer Länder und Staaten. XI. Literatur neuerer Völker Europa's. XII. Mathematische Wissenschaften. XIII. Astronomie und Optik. XIV. Chemie und Physik. XV. Mechanik. XVI. Schöne Künste. XVII. Naturgeschichte und Bergwissenschaft. XVIII. Aeltere und neuere Numismatik; Geld- und Handlungswissenschaft; Oekonomie und Gewerbe. XIX. Kriegswissenschaft und Kriegsspiel. XX. Graphik. XXI. Pseudophilosophie. XXII. Societätsschriften, Miscellaneen und meist gelehrte Schriften. XXIII. Seltene Originaldrucke aus dem Reformationszeitalter.

bestehen, mit Ausnahme mehrerer höchst werthvollen und nicht eben gangbaren Werke, zum gröfsten Theile aus solchen Schriften, die zu den gewöhnlichen Erscheinungen der jetzigen Bücherauctionen sich rechnen lassen.

[128.] Verzeichnifs der Schülerbibliothek der Kreuzschule. Dresden, gedruckt bei Gärtner. 8. 14 SS. [Ist nicht in den Buchhandel gekommen.]

Das unter der Aufsicht und Mitwirkung des Oberlehrers C. G. Helbig von einem Primaner gefertigte Verzeichnifs enthält eine kurze und bündige Titelangabe der 339 in der Bibliothek befindlichen, meist zweckmäfsigen Schriften, die unter folgenden 10 Abtheilungen: 1) 2 encyclopädische Werke, 2) 101 Schriften deutscher Dichter, 3) 9 Uebersetzungen ausländischer Dichter, 4) 78 geschichtliche Werke, 5) 40 zur Literatur- und Kunstgeschichte, 6) 56 Geographie und Reisebeschreibungen, 7) 8 naturwissenschaftliche, 8) 14 theologische, 9) 19 philosophische Bücher, 10) 12 vermischte Schriften, in alphabetischer Ordnung aufgeführt sind.

[129.] Die plattdeutsche Ausgabe der Sprüchwörter Agricola's [in der Universitätsbibliothek zu Giessen]. Von Prof. Dr. Adrian in Giessen. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 24. pp. 382—383.

[130.] Die Stadt-Bibliothek in Grofsenhayn; in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums dargestellt, im Auftrage der Bibliothek-Commission, von Karl Preusker, Königl. Sächsischer Rentamtmann zu Grofsenhayn; u. s. w. Dritte, vervollständigte Auflage. Grofsenhayn, gedruckt bei Rothe. 8. XXX. u. 54 SS. Pr. 3 Ngr.

☞ Nachricht von der für Schul- und Volksbildung gegründeten Stadtbibliothek zu Grofsenhayn. Zugleich als ein Nachtrag zu der Nachricht von der Sonntags-Schule und dem Gewerbe-Vereine daselbst. Von Karl Preusker u. s. w. Grofsenhayn, gedruckt bei Rothe. 1833. 8. 32 SS. Pr. 2 Gr.

Die Stadt-Bibliothek in Grofsenhayn; in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums, dargestellt im Auftrage der Bibliothek-Commission von Karl Preusker u. s. w. Grofsenhayn, gedruckt bei Rothe. 1836. 8. 70 SS. Pr. 3 Gr.

Die Grofsenhayner Bibliothek, welche im Jahre 1828 unter dem Namen einer Schulbibliothek gegründet und im Jahre 1833 zur Stadtbibliothek erhoben worden ist, befindet sich bereits im Besitze von mehr als 2000 Bänden u. s. w. Dieselbe hat an dem Verfasser ihren besondern Gönner und schreibfertigen Historiographen gefunden, der sich über den Inhalt der vorliegenden Schrift ungefähr so ausspricht: „Die historische Uibersicht, der Vergangenheit geltend, wird den ersten Paragraph bilden, ein zweiter die Gegenwart, und daher zugleich das neue Bibliothek-Statut betreffen, ein dritter aber Vermuthungen über die Zukunft jener und einiger damit nahe verwandten Bildungs-Anstalten enthalten, worauf das Verzeichnifs der Bücher und übrigen Sammlungen, nebst dem, deren Benutzung bestimmenden Reglement, folgen wird.“ Die Schrift ist in derjenigen Weise, die man an den Preusker'schen Schriften zu beobachten vielfache Gelegenheit hat, verabfafst. — Möge Grofsenhayn's Beispiel nicht unbeachtet gelassen werden!

[131.] Abbildung des Papstthums durch Dr. Martin Luther [Druckschrift v. J. 1545 der Marienbibliothek in Halle].

Von Bibliotheksecretair Dr. Förstemann in Halle. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 3. pp. 33 — 40.

[132.] Ueber die Grossherzoglich Badische Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Von Hofrath und Oberbibliothekar Prof. Bähr in Heidelberg. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 1. pp. 15 — 16.

Die Bekanntmachung des Handschriftenkataloges, oder wenigstens der bedeutenderen Handschriften, steht, wie Bähr schreibt, demnächst zu erwarten.

[133.] *Codicis Lipsiensis [Senatorii] discrepantes Scripturae in Ciceronis Orat. pro R. Deiotaro Particula II. Qua ad memoriam beatissimi Viri Pauli Theophili Hofmanni in Gymnasio Annabergensi d. XXV. m. Januar. h. X. pie recolendam observantissime invitat Carolus Henricus Frotscher, Doctor et Professor Philosophiae Gymnasii Rector. Typis descripsit Hasper typogr. Annaberg.* 8. 16 SS. Pr. 3 Ngr.

☞ No. 48.

Der Verfasser theilt die Varianten aus der Leipziger Handschrift und die darauf bezüglichen eigenen Bemerkungen zu den letzten 9 Capiteln der Rede Cicero's *pro rege Deiotaro* mit und stellt schlüfslich die Behauptung auf, dafs die genannte Handschrift von nicht unbedeutendem Werthe sei, um so weniger, als sie an sehr vielen Stellen mit den besseren Handschriften und namentlich mit dem vortrefflichen Erfurter Codex im Einklange stehe.

[134.] Ueber eine Handschrift des Valerius Maximus auf der Leipziger Stadtbibliothek. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 8. pp. 113 — 123.

Der Verfasser, welcher die Handschrift Burgundischem Ursprunge zuweist, hat über dieselbe bereits in seinem Handschriftencataloge [No. 47.] pp. 22b — 23a, N. LXXI & LXXII gesprochen und daraus zwei Copieen in den lithographirten Beilagen Tabb. X & XI mitgetheilt.

[135.] [Ueber das Trautvetter'sche Compendium der Logik, Druckschrift der Universitätsbibliothek in Leipzig.] Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 5. pp. 79—80.

[136.] * *Analecta Catalogi codicum bibliothecae academicae Marburgensis latinorum.* [*Auctore Prof. Dr. Car. Frid. Hermann.*] *Marburgi, Bayrhoffer.* 4. 40 SS.

☞ No. 53.

Die Schrift, welche bei Gelegenheit der Niederlegung des vom Verfasser von Michaelis 1840—1841 verwalteten Universitätsprorectorates am 12. September erschienen ist, gibt Berichtigungen und Nachträge zu dem Hermann'schen Handschriftencataloge der Universitätsbibliothek und ist namentlich wegen der beiden darin abgedruckten Glossarien mit altdeutscher Erklärung bemerkenswerth.

[137.] * *Index lectionum in Academia Marburgensi per hyemem a.* 1841—42 *habendarum. Praemissa est Prof. Dr. Car. Frid. Hermanni Dissertatio de codice Lucani manuscripto in bibliotheca academica asservato. Marburgi.* 4.

Der Verfasser gibt eine erneuerte Vergleichung der Marburger Handschrift von *Lucani Pharsalia* mit der Corte-Weber'schen Ausgabe dieses Dichters, wodurch nicht allein die Corte'sche Collation ergänzt und berichtigt, sondern auch zugleich ein Beitrag zur Würdigung der, wiewohl etwas verderbten, doch immerhin schätzbaren Handschrift selbst geliefert wird.

[138.] Berichtigung [über die herzogliche Bibliothek in Meiningen]. Von Hofrath Bechstein in Meiningen. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 3. pp. 46—47.

☞ Betrifft No. 27.

Jäck's Aeufserung, dafs die Herzogliche Bibliothek in Meiningen die im Serapeum. Jahrg. I. No. 20. pp. 305—309 nachgewiesenen Druckschriften Fust's und Schöffer's zu besitzen das Glück habe, wird berichtigt.

[139.] Bibliothek des Augustiner-Klosters zu St. Afra in Meissen. Von Bibliothekar. Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 9. pp. 134—138.

[140.] Die Xylographen der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek sowie der Königlichen Universitätsbibliothek zu München. [Mit 1 gedruckten und 2 lithographirten Beilagen.] Von Professor Dr. Massmann in München. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 18. pp. 273—283. No. 19. pp. 289—304. No. 20. pp. 305—318.

[141.] * Die Xylographa der Königlichen Hof- und Centralbibliothek, sowie der Königlichen Universitätsbibliothek zu München, von F. H. Maſsmann. Mit zwei lithographirten Blättern und einer Tabelle. Aus dem „Serapeum“ [No. 18. pp. 273—283. No. 19. pp. 289—304. No. 20. pp. 305—318] besonders abgedruckt. Leipzig, Weigel. 8. 2½ BB. Pr. 15 Ngr.

Die vorliegende Abhandlung, zum Theile durch Falkenstein's Geschichte der Buchdruckerkunst veranlaſst und mit einem gegen Falkenstein gerichteten Schluſsworte versehen, verbreitet sich über die in der königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München befindlichen Xylographen in folgender Ordnung:

		in der Hofbibl.	in der Univ.Bibl.
I.	*Biblia pauperum*	10 Exx.	1 Exx.
II.	*Speculum humanae salvationis* oder Spiegel des Heils	1 „	1 „
III.	*Cantica Canticorum*	4 „	1 „
IV.	*Apocalypsis*	5 „	1 „
V.	*Ars moriendi*	7 „	1 „
VI.	*Ars memorandi*	5 „	2 „
VII.	*Ars et modus contemplativae vitae*	1 „	— „
VIII.	*Chiromantia* des Doctor Hartlieb	2 „	— „
IX.	*Antichristus*	2 „	1 „
X.	*Symbolum Apostolicum* oder *Credo*	1 „	— „
XI.	Die sieben Freuden Mariae nebst Leiden Christi	1 „	— „
XII.	*Defensorium immaculatae conceptionis Mariae*	1 „	1 „

		in der Hofbibl.	in der Univ.Bibl.
XIII.	*St. Meinrad* und *Mariae Einsiedeln*	1 Exp.	— Exp.
XIV.	*Mirabilia urbis Romae* . . .	1 „	— „
XV.	Kalender	5 „	— „
XVI.	*Hela anatomia ossium corporis humani*	1 „	— „
XVII.	Todtentanz	2 „	— „

Die Beschreibungen der Xylographen sind diplomatisch genau gefertigt und zeugen von Maſsmann's gründlicher Kenntniſs in der Xylographie. Die lithographirten Blätter und die beigegebene Tabelle, die *Ars moriendi* betreffend, sind höchst dankenswerth.

[141.] * Ueber die in einer Münchener Handschrift aufbehaltene arabische Psalmenübersetzung des R. Saadia Gaon. Mit einer Probe. Von Dr. Daniel Haneberg, ausserordentlichem Prof. der Theol. an der Ludwigs-Maximilians-Universität. München. 4. 58 SS.

[143.] Ein Handschriftenkatalog aus dem Ende des 12. Jahrhunderts. Von Bibliothekassistent Dr. Leyser in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 21. pp. 331—334.

Die Handschriften, deren Verzeichniſs aus der Pergamenthandschrift der Leipziger Universitätsbibliothek n. 329., *Gregorius de cura pastorali. Saec. XII.* 4. *f.* 1., hier mitgetheilt worden ist, haben vermuthlich dem Augustinerkloster zu St. Mauritius in Naumburg angehört. Bemerkenswerth ist die in der Handschrift *f.* 2 *a* befindliche Notiz: „*Iſtum librum contulit dñs Heizo plebanus in Nerchowe. fribus. minoribꝰ in lipiz. Anno di. M°. CC°. L°. III°. XI°. kl'as. octobris.*"

[144.] Verzeichniſs der aus der Klosterbibliothek entstandenen Kirchenbibliothek zu Oschatz. Aufgezeichnet von Julius Petzholdt. 4. 32 SS. (Handschrift.)

Das in der prinzlichen Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden befindliche Verzeichniſs, in welchem die gröſstentheils mit der Inschrift „*ffr. Jacobus advocati etc.*" versehenen ehemaligen Klosterbücher durch ein Sternchen (*) kenntlich gemacht wor-

den sind, hat der Verfasser bei seinem Aufenthalte in Oschatz vom 22. bis zum 25. September 1841 aufgezeichnet. Die Bibliothek, welche zum gröfseren Theile aus den Klosterbüchern besteht, enthält 291 Schriften, fast durchgängig theologischen Inhaltes, in 187 Bänden. Die Bücher, unter denen aufser einigen Druckseltenheiten namentlich eine altdeutsche Bibelübersetzung *Saec. XV. s. l. et a. fol.* zu bemerken ist, befinden sich leider in einem durch Staub und Feuchtigkeit herbeigeführten sehr traurigen Zustande. Die dem Kloster früher zugehörigen Bücher sollen nach den im vorliegenden Verzeichnisse beigefügten Preisen (Thlr. 154⅓) an die prinzliche Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden verkauft werden.

[145.] Notiz über Albrecht Dürers Unterricht zu Befestigung der Stett, Schloss und Flecken. [Druckschriften der öffentl. Bibliothek in Stuttgart.] Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 10. pp. 155—156.

[146.] Die Handschriften der Königlichen Universitätsbibliothek in Tübingen, verzeichnet von Prof. Dr. Keller in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 23. pp. 358—368.

☞ No. 61.

Man hofft, dafs die vorliegenden Mittheilungen, welche wegen des Wegganges des Verfassers von Tübingen vor der Hand sich schliefsen, von Einem der Tübinger Bibliothekbeamten fortgesetzt werden sollen.

[147.] *De Codice Wessofontano* (*Wessobr. / 53* *bibliothecae reg. Monac.*) *scripsit et quoad preces Wessofontanas sic dictas, antiquissimum illud linguae germanicae superioris carmen, characterum autographi repetitione augmentavit M. A. Gessert.* S. Serapeum. Jahrg. II. No. 1. pp. 1—8.

„*Is*," sagt der Verfasser von dem Codex, „*nomine wessofontani donatus in regia bibliotheca monacensi adservatur, quo ex monasterio wessofontano in provincia Bavariae superiori dicta sito et Leuthnero auctore circa annum* 753 *a Thassilone duce fundato eadem ratione, qua ex ceteris abbatiis, quae legibus ju-*

ribusque exemptis sublatae sunt, deportabantur libri, anno hujus saeculi tertio translatus est."

[148.] **Die Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien, im Interesse der Geschichte, besonders der österreichischen, verzeichnet und excerpirt von Joseph Chmel, regul. Chorherr des Stiftes St. Florian, k. k. Rath und erster geheimer Hof- und Haus-Archivar, u. s. w. Zweyter Band. Wien, Gerold. 8. 697 SS. Titel, Weihschrift und Nachbemerkung ungerechnet. Pr. 3½ Thlr.**

☞ No. 63.

Der vorliegende Band, dessen Vorgänger die gebührende Theilnahme der gelehrten Welt gefunden zu haben scheint, enthält das Verzeichnifs von 164 der *Historia profana* zugehörigen Handschriften [CCXLI—CCCCIV] und zugleich Auszüge des darin enthaltenen historischen Stoffes, insoweit der Verfasser denselben für interessant und bisher unbenutzt gehalten hat. Besonderer Erwähnung verdienen darunter aufser manchem Anderen der im *Cod. CCCXLVII.* enthaltene Briefwechsel des Hofbibliothekares Kaspar Nydbruck mit fremden Gelehrten und das im III. Nachtrage mitgetheilte Schreiben des Bibliothekares Sebastian Tengnagel an den Kaiser Ferdinand II., welches also lautet:

„*Sacratiss. Pie, Felix, Auguste Imperator, Princeps Clementissime.*

Ut Miltiadis trophaea, magno illi Atheniensium Duci plerunque somnum excutiebant, ita et me (si parva licet componere magnis) saepe numero insomnem vigilemque agitat versatque Bibliothecae Caesareae amplificandae cura atque sollicitudo.

Rumore itaque satis constanti vulgatur, exercitum nostrum feliciter ad portas Heidelbergenses, ceu alterum Hannibalem excubare, et obsidere, breuique iis, Deo auspice, potiturum.

Quâ occupatâ, equidem vereor, ne Bibliotheca illa Palatina ex spoliis monasteriorum Germaniae fere congesta, et latinis, Graecis, Hebraicis, Arabicis, aliisque antiquae et rarae notae codicibus manuscriptis instructissima, licentia militari, miserandum in modum diripiatur.

Supplices itaque preces hasce Caesareae Maiestati vestrae exhibere ac rogare, muneris mei esse existimaui, ut Excellentissimo Generali exercitus ibidem Caesarei, omni abiectâ morâ, clemen-

tissime scribi curet, ut antedictam Palatinam Bibliothecam, quae facile omnibus Germaniae Bibliothecis palmam praeripit, ciuitate occupatâ, sartam tectam, et ab omni distractione militari illibatam tueri velit jubeatque, quo, victoriâ feliciter partâ, exuviis eius aliquando Caesarea mactari possit.

Ita voueo, Deumque animitus veneror, ut Caes. Mäti vestrae det.
Parcere subiectis, et debellare rebelles.

Sac. Augustae Maiestati vestrae
Aeternum deuotissimus
Sebastianus Tengnagel J. V. D. et
Bibliothecarius etc.

Von aufsen:

Ad Sacratiss. Pium, Felicem August. Imperatorem Ferdinandum II, Bohemiae Hungariaeque Regem etc.

Sebastiani Tengnagel D. et Bibliothecarii humillimae preces, Ut ad exercitus Caesarei Generalem in Palatinatu primo quoque tempore scribatur, quo Palatinam Bibliothecam Heidelbergâ occupatâ, ab iniuriâ et distractione militari integram inviolatamque conservet ac tueatur. Original.

K. Ferdinands Befehl an den „*Marches. Spinolam*" desshalb, vom 8. December 1621. Concept. K. Geh. H. Archiv."

Mit grofser Ausführlichkeit ist der zur Geschichte des XIV. Jahrhundertes und insbesondere für die Zeit Heinrich's VII. und Friedrich's des Schönen interessante *Codex epistolaris Johannis episcopi Argentinensis* [*Cod. CCCLXI. pp.* 312—427] excerpirt und die Beschreibung der Reise des Erzherzoges Philipp des Schönen durch Frankreich nach Spanien im J. 1501 [*Cod. CCCXCVIII. pp.* 554—656] vollständig abgedruckt worden. Zum Schlusse der Schrift sind ein vierfaches Verzeichnifs der im II. Bande angeführten *Codices* in numerischer Ordnung nach der vorliegenden und früheren Recension sowohl als der in beiden Bänden recensirten *Codices* nach den früheren Nummern und der Zeitfolge ihres Entstehens sowie ein Register angehängt.

[149.] Verzeichniss der altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien von Hoffmann von Fallersleben. Leipzig, Weidmann. 8. XVI. u. 429 SS. Pr. 3 Thlr.

In Berücksichtigung der bisher bekannten höchst dürftigen und unzulänglichen Mittheilungen Lambeccius's, Kollar's, Gentilotti's, Denis's, v. d. Hagen's, v. Müller's, v. Seckendorf's,

Digitized by Google

Schottky's und Schmidl's, Pertz's, Graff's über die altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien, ist das Erscheinen des vorliegenden höchst reichhaltigen und umfassenden Verzeichnisses jener Handschriften um so dankenswerther, je mehr die Theilnahme für altdeutsche Literatur in neuerer Zeit sich gesteigert hat und eine genaue Kenntnifsnahme der in der Wiener Bibliothek aufgehäuften altdeutschen Schätze wünschen läfst. Der Verfasser sagt über die vorliegende Arbeit Folgendes: „In den Sommern 1827. 1834. und 39. habe ich mich mit den Wiener Hss. beschäftigt und zwar jedesmal mehrere Monate. Erst während meines zweiten Aufenthaltes (1834.) konnte ich jedoch meinen Plan, ein vollständiges Verzeichnifs der altd. Hss. auszuarbeiten, mit Hoffnung auf sicheren Erfolg fortsetzen. Im J. 1831. waren nämlich durch die eifrigen Bemühungen des damaligen Scriptors, jetzigen Prof. Dr. St. Endlicher, alle verschiedenen Hsssammlungen vereinigt, die einzelnen Hss. mit fortlaufenden Nummern versehen und die altdeutschen Werke darunter besonders zusammengestellt worden. Meine Arbeit ging nun rascher und sicherer von statten. Ich hatte mich aller Vergünstigung, so viel deren nur die freilich strengen Gesetze erlaubten, zu erfreuen. Ich untersuchte jede einzelne Handschrift, verglich und benutzte alle früheren Mittheilungen darüber und daraus, beschrieb sie so weit es mir nothwendig erschien, und verzeichnete ihren vollständigen Inhalt. Nachdem ich diese mühsame Arbeit abgeschlossen hatte, ordnete ich alle Hss. nach Inhalt und Zeitfolge, und versah sie mit einer eigenen Recensionsnummer, während ich ihnen die jetzigen und früheren Signaturen am Rande beifügte. Wenn eine Hs. noch unbekannt war, habe ich länger dabei verweilt und besonders Anfang und Ende ausführlicher angegeben. Bei den bereits bekannten und benutzten ist jedesmal auf das dahin Gehörige verwiesen worden. Durch Register habe ich den Gebrauch des Ganzen erleichtert. Ich hege den Wunsch, dafs mein Verzeichnifs denen, die sich mit dem Studium der altdeutschen Literatur und mit Handschriftenkunde beschäftigen, willkommen sein möge.“ Zur ferneren Erläuterung ist hinzuzufügen, dafs die vorliegende Schrift pp. 1—376 die Beschreibung von 411 Handschriften, pp. 377—403 die fünffache Zusammenstellung der verschiedenen älteren und neueren Bezeichnungen der Wiener Handschriften und pp. 405—429 das alphabetische Inhaltsverzeichnifs mit Angabe des Stoffes, der Jahreszahl oder des Jahrhundertes, der Recensionsnummer und der jetzigen Bezeichnung der betreffenden Handschriften enthält.

[149 a.] * *Catalogue of the manuscripts rarities in the University of Cambridge; by J. O. Halliwell. Cambridge.* 4.

Dem vorliegenden Manuscriptencataloge, welcher nach dem Nasmyth'schen Verzeichnisse gearbeitet sein soll, wird grofse Genauigkeit nachgerühmt.

[150.] * *Old Catalogue of all the books in the library of the Royal Society, up to* 1825. *London, Taylor.* 4. *Pr.* 2 *sh.* 6 *p.*

☞ * *Catalogue of the Library of the Royal Society of London. [By Tayne and Foss.] London.* 1825. 4.

[151.] * *Catalogue of the scientific books in the library of the Royal Society, up to* 1839. *London, Taylor.* 8. *Pr.* 15 *sh.*

☞ * *Catalogue of the scientific books in the library of the Royal Society. London.* 1838. 8.

[151 a.] *Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland. Anniversary meeting, eighteenth annual report of the council, and donations to the library and museum.* [*London.*] 8. XXXVI SS.

Der pp. XXV — XXXIV enthaltene Abschnitt „*Donations to the library of the royal Asiatic society, in* 1839 — 40, *and* 1840 — 1“ liefert das Verzeichnifs der in den genannten Jahren eingegangenen Schriften (195 in 228 Bänden) mit Angabe der Namen der Einsender.

[152.] *Documents historiques inédits tirés des collections manuscrites de la Bibliothèque royale et des Archives ou des Bibliotheques des Départements publiés par M. Champollion Figeac Tome Premier* 1*re Partie. — Rapports et notices.* 2*e Partie. — Texte des documents.* [*Avec trois planches.*] a. u. d. T. *Collection de Documents inédits sur l'histoire de France publiés par ordre du Roi et par*

les soins du Ministre de l'instruction publique Mélanges historiques. *Paris*, *typographie de Didot frères.* 4. XXX. u. 742 SS., Titel und Tafelverzeichnifs ungerechnet. Pr. n. 5 Thlr.

Wiewohl das vorliegende Werk den Zweck hat, im Interesse der Geschichte Frankreichs überhaupt Urkunden zu veröffentlichen, so gehört es doch auch in das Bereich der bibliothekwissenschaftlichen Schriften, weil es aufser den aus Bibliotheken und Archiven entnommenen Urkunden (*Part.* 2.) auch zahlreiche und umfassende Nachrichten über die betreffenden Bibliotheken und Archive Frankreichs selbst (*Part.* 1.) mittheilt, und daher seines allgemeinen geschichtlichen Werthes unbeschadet ein besonderes bibliothekwissenschaftliches Interesse gewährt. Das vorliegende Werk liefert einen neuen Beweis von der Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die in den Bibliotheken und Archiven ihres Landes befindlichen Schätze und gibt darin so mancher andern Regierung ein beherzigenswerthes Beispiel von Theilnahme für solche Sammlungen, deren Werth in vielen anderen Staaten die gebührende Anerkennung bis jetzt leider noch nicht gefunden zu haben scheint. Die Vorrede des Herausgebers gibt über die Art und Weise des Unternehmens, wovon der vorliegende Band das beste Zeugnifs ablegt, und über den Stand der damit verbundenen Arbeiten nähere Nachricht.

[153.] Ueber die Manuscripte mehrerer französischer Provinzialbibliotheken. Von Dr. Klee in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 24. pp. 377—381.

Der Verfasser liefert im vorliegenden Aufsatze einen Auszug aus den ersten drei Artikeln der „*Notice des manuscrits de quelques bibliothèques des départements*,“ welche G. Libri zur Veröffentlichung derjenigen Ergebnisse, welche bei seiner neuerlich unternommenen Untersuchung mehrerer französischer Provinzialbibliotheken sich herausgestellt hatten, im * *Journal des Savants.* 1841. *Juill. pp.* 430 *sqq. Août. pp.* 477 *sqq. Septbr. pp.* 547 *sqq.* mitgetheilt hat, und verspricht, über die folgenden Artikel später zu berichten. — Libri fand den Zustand der französischen Provinzialbibliotheken im Ganzen erfreulich und bekennt, dafs diese Sammlungen von den oft armen Municipalitäten verhältnifsmäfsig gut und überhaupt besser, als diefs vor der Revolution von den reichsten Mönchs-

orden geschehen sei, unterhalten werden und dafs man in neuerer Zeit namentlich der Catalogisirung sowohl als der Handschriftenbeschreibung mit Eifer sich angenommen habe. Die Bibliotheken seien jetzt zugänglicher als früher: und diesem Umstande hat man theilweise die weiteren Mittheilungen über die sonst schwer zugängliche Stadtbibliothek zu Troyes, in welche Libri freilich durch eine Empfehlung des Ministers Villemain Eintritt sich verschafft hatte, lediglich zu verdanken.

[154.] * *Mémoire sur les Bibliothèques publiques et les principales Bibliothèques particulières du département du Nord; par* **M.** *Le Glay. Lille, imp. de Danel.* 8. 31 BB.

Der Verordnung des Ministers Villemain, welcher erst kürzlich durch ein Rundschreiben den Bibliothekaren der verschiedenen Departements aufgetragen hat, sorgfältige Kataloge der ihnen übergebenen Bibliotheken anzufertigen, ist der Verfasser durch die vorliegende Schrift theilweise zuvorgekommen: darin finden sich über 9 Bibliotheken, von denen freilich nur die Sammlungen zu Cambrai, Douai, Valenciennes und Lille eine nähere Beachtung verdienen, Nachrichten mitgetheilt.

[155.] *Rapports au Ministre de l'Instruction publique sur les Bibliothèques des Départements de l'Ouest, suivis de Pièces inédites, par M. Félix Ravaisson, Inspecteur général des Bibliothèques du Royaume. Paris, Joubert.* 8. XIII. u. 418 SS., Titel ungerechnet. Pr. 7 Fr. 50 C.

☞ *Rapport à M. le Ministre de l'Intérieur sur les Monumens, les Bibliothèques, les Archives et les Musées des Départemens de l'Oise, de l'Aisne, de la Marne, du Nord et du Pas-de Calais; par M. L. Vitet, Inspecteur général des monumens historiques de France. Paris, de l'imprimerie royale.* 1831. 8. 115 SS., Titel ungerechnet.

Rapport au Ministre de l'Instruction publique sur les Bibliothèques et Archives des Départements du Sud-Ouest de la France (Août-Septembre 1835), par M. Michelet, Chef de la Section historique aux Archives du royaume. Paris, imprimerie de Ducessois. 1836. 4. 28 SS., Titel ungerechnet.

Der Verfasser, welchem durch die Verordnung des früheren Unterrichtsministers Cousin vom 25. April 1840 eine bibliothekarische Inspectionsreise durch die westlichen Provinzen Frank-

reichs — durch einen grofsen Theil der Touraine, der Bretagne und der Normandie — zur Aufgabe gemacht worden war, hat diejenigen Ergebnisse seiner in den Monaten Mai, Juni und Juli 1840 ausgeführten Reise, die von mehr als blos administrativem Interesse waren, in der vorliegenden höchst schätzbaren Schrift veröffentlicht und dabei die Gelegenheit gut wahrgenommen, mehrere noch nicht herausgegebene — „*si je ne me trompe*,“ sagt der Verfasser — Stücke aus Handschriften, welche gröfstentheils den besuchten Bibliotheken angehören, als Anhang mitzutheilen. Die *Instructions*, welche die Veranlassung zur Reise und mithin mittelbar zur Herausgabe der Schrift gewesen sind, stehen an der Spitze des Buches. Darauf folgen die *Rapports*, welche auf die Bibliotheken und Archive folgender Städte sich beziehen: Tours, B. A.; Angers, B. A.; Nantes, B. A.; Rennes, B. A.; Vitré, B.; Vannes, A.; Quimper, B.; Brest, B.; Lesneven, Privat-B.; Saint-Pol-de-Léon; Morlaix, B. im Entstehen begriffen; Saint-Brieuc, B. A.; Dinan, B.; Dol, B.; Avranches, B.; Coutances, B.; Cherbourg, B.; Valognes, B.; Saint-Lo, B. A.; Bayeux, B.; Caen, B. A.; Vire, B.; Falaise, B.; Alençon, B. A.; Evreux, B. A.; Conches, B.; Louviers, B.; Dieppe, B.; Le Havre, B.; Rouen, B. Den Beschlufs des Buches macht die werthvolle *Appendice*, deren Inhalt folgender ist:

I. *Variantes du de Oratore et de l'Orator de Cicéron.* B. Avranches.
II. *Sermons de S. Augustin (?).* Ebendaher.
III. *Sermons anonymes.* Ebendaher.
IV. *Charte de Louis le Débonnaire.* Departements-A. Tours.
V. *Homélie de Jean Scot Érigène sur le commencement de l'évangile de Saint Jean.* B. Alençon.
VI. *Vers de Jean Scot Érigène sur sa traduction de S. Maxime.* Arsenal-B.
VII. *Vers de Jean Scot Érigène (?) sur S. Denys l'Aréopagite.* Königl. B.
VIII. *Épitre dédicatoire de Jules Flore à l'Impératrice Judith.* B. Avranches.
IX. *Charte de Charles le Simple en faveur de l'Abbaye de S. Evroult.* B. Alençon.
X. *Accommodement d'un Procès devant Thibaut, Vicomte de Tours, en 908.* Departements-A. Tours.
XI. *Règles musicales d'Encheriade et de Gui d'Arezzo.* B. Alençon.

XII. *Fragment anonyme sur l'Eucharistie.* B. Avranches.
XIII. *Catalogues des livres de l'Abbaye du Bec au XIIe siècle.* Ebendaher.
XIV. *Traite anonyme sur l'ame.* B. Alençon.
XV. *Opuscule sur les sept arts.* Ebendaher.
XVI. *Fragment de la Somme d'Étienne de Langton.* Bibl. Avranches.
XVII. *Fragment de l'Histoire de Marmoutiers, par D. Martene.* Departements-A. Tours.
XVIII. *Lettre de Voltaire à Turgot.* B. Falaise.

Die äufsere Ausstattung der Schrift ist höchst anständig und ihrem werthvollen Gehalte ganz entsprechend.

[156.] *Rapport sur les archives et les bibliothèques de l'arrondissement d'Amiens; par MM. Dusevel et Rigollot.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 430—439.

Die Verfasser handeln pp. 430—432 über die Stadtbibliothek zu Amiens: über die eben dieser Bibliothek zugehörigen Handschriften und namentlich über eine Bulle des Papstes Benedict III. sind die pp. 439—441 angehängten und von Pelet und Champollion Figeac unterzeichneten Briefe zu vergleichen.

[157.] * *Le Manuscrit de Froissart, de la Bibliothèque d'Amiens. Dissertations et extraits particulièrement en ce qui concerne les batailles de Crécy et de Maupertuis, par MM. Rigollot d'Amiens, de Cayrol de Compiègne et de La Fontenelle-de Vaudoré de Poitiers. [Extrait de la Revue anglo-française. 2de série.] Paris, imp. de Saurin.* 8. $6\frac{1}{4}$ BB.

[158.] *Rapport sur les archives et la bibliothèque d'Avallon; par M. Maillard de Chambure.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 451—454.

Die Mittheilungen über die Bibliothek pp. 452—454 beziehen sich auf die Handschriften.

[159.] *Notice sur des manuscrits relatifs à l'histoire du département de la Manche, qui existent a la bibliothèque publique d'Avranches, et sur quelques autres dépôts publics du même département, etc.; par M. Desroches.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 347—351.

[160.] *Bibliothèque de la ville de Châteauroux, par M. de la Villegille.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. 1. pp.* 230—231.

Beschreibung der Handschriften, wovon die Bibliothek nicht mehr als zwei besitzt.

[161.] *Notice biographique et bibliographique sur l'abbaye de Clairmarais et ses principaux manuscrits; par M. Piers.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. 1. pp.* 387—393.

Der Aufsatz zerfällt in zwei Abschnitte, von denen der erste pp. 387—389 über die *Abbés* und der zweite hierher besonders gehörige pp. 389—393 über die *Ecrivains* und *Manuscrits* sich verbreitet.

[162.] *Lettre de M. Maillard de Chambure, au sujet d'un manuscrit de la bibliothèque de Dijon, contenant plusieurs pièces inédites du poëte anglais John Taylor.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. 1. p.* 95.

[163.] * *Catalogue des livres qui composent la Bibliothèque de la Société royale et centrale d'agriculture, sciences et arts du département du Nord, séant à Douai; par Brossart. Douai.* 8. 7 BB.

[164.] *Lettre de M. Friry, relative a un glossaire anglosaxon, manuscrit de la bibliothèque d'Épinal.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 447—449.

Ueber die nämliche Handschrift handelt der pp. 449—450 angehängte Brief Champollion-Figeac's.

[165.] *Rapport de M. Ollivier Jules sur les principaux manuscrits historiques de la bibliothèque de la ville de Grenoble.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 238—258.

Die Stadtbibliothek enthält mehrere namentlich angeführte Handschriften, welche den ehemaligen Bibliotheken der Abtei zu St. Antonius und der Karthause von Grenoble zugehört haben.

[166.] * *Catalogue de la Bibliothèque de la Ville de Lille. Belles-Lettres. Lille, imp. de Jacqué.* 8. 25¼ BB.

☞ * *Catalogue de la Bibliothèqne de la Ville de Lille. Sciences et Arts. Lille, imp. de Jacqué.* 1839. 8. 26¾ BB.

[167.] *Catalogue des ouvrages composant la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor de Marseille, au XIIe siècle; Publié d'après un manuscrit de cette époque, rouleau de trois pieds et demi de long, en deux membranes, sur* 8 *pouces de large, qui se trouve aux anciennes archives de Saint-Victor-lez-Marseille, aujourd'hui à la préfecture, sous le nº* 410, *par M. de Maslatrie.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 657—665.

Das von De Maslatrie zu Marseille copirte und zu Paris mit dem Originale verglichene Verzeichniſs, worüber De Maslatrie's Bericht pp. 39—40 nachzusehen ist, hat Champollion-Figeac mit folgender Bemerkung begleitet: „*Les bénédictins ont inséré dans le Nouveau Traité de diplomatique (tom. VI, pag.* 230, 231, 232 *et* 233, *notes) le catalogue des manuscrits de l'abbaye de Corbie, au XIIe siècle. Il nous a paru intéressant de publier aujourd'hui le catalogue de la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor de Marseille, dressé aussi aussi au XIIe siècle. L'analogie des deux établissements devait faire trouver quelques rapports entre leurs deux bibliothèques. A Corbie et à Marseille, ce sont en effet les écrits des mêmes auteurs qui dominent dans leurs collections littéraires: Jérôme, Augustin, Grégoire, Ambroise,*

Bède, Boëce, Isidore, Eusèbe, Origène, sont les lumières du siècle: Virgile presque chrétien dans l'opinion de ce temps, figure dans l'une et dans l'autre; Horace, trop mondain, n'était pas à Corbie, mais il avait été accueilli à Saint-Victor de Marseille, pour l'honneur peut-être du monde romain, si puissant de souvenirs dans le midi de la France. Le nombre des volumes est à peu près le même dans les catalogues des deux bibliothèques."

[168.] *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de Meaux, envoyé par M. Cabanis.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 424—429.

[169.] *Bibliothèque publique de Nantes, par M. Chapplain.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 305—307.

Verzeichnifs und Beschreibung einiger interessanter Handschriften.

[170.] * *Bibliothèque de la confrérie du saint Rosaire de Saint-Philippe-du-Roule; fondée par M. l'abbé Bourgoing. Catalogue. Paris, imp. de Poussielgue.* 8. 1 B.

[171.] *Les Manuscrits François de la Bibliothèque du Roi, leur histoire et celle des textes allemands, anglois, hollandois, italiens, espagnols de la même collection. Par A. Paulin Paris, De l'Académie royale des Inscriptions et Belles-Lettres; Conservateur-adjoint de la Bibliothèque du Roi. (Section des Manuscrits.) IV. Suite du format in-folio mediocri. Paris, l'auteur; Techener.* 8. III. u. 469 SS., Titel ungerechnet. Pr. 9 Fr.

☞ No. 75.

Der vorliegende Band, welcher über 148 Handschriften, meist theologischen und juristischen Inhaltes (No. 434—581 = No. 7018⁴—7068) Nachrichten in der früheren Weise mittheilt, behandelt mit besonderer Ausführlichkeit und Gründlichkeit die auf den *Rosier des guerres* und *Ange du vergier* be-

züglichen Werke und ist zugleich wegen der darin mitgetheilten Resultate neuerer Untersuchungen über die Zerstreuung der Bibliotheken von de Thou und Alex. Petau interessant. Den Beschlufs des Bandes machen *Additions et Corrections* und *Tables des ouvrages décrits dans le quatrième volume & des noms de lieux et de personnes.* Uebrigens sagt der Verfasser in Bezug auf den von ihm gewählten Eintheilungsgrund Folgendes: „*Le Journal des Savants, dans le rapide examen qu'il a bien voulu consacrer au troisième volume de cet ouvrage, a dit que „les inconvéniens du système de classement des manuscrits par provenance et par format devenoient de plus en plus sensibles à mesure que les volumes se multiplioient.“ Je dois exprimer le regret de ne pas sentir la justice de ce reproche. Le système de classement suivi dans mon livre est celui de la Bibliothèque royale; et quand il présenteroit autant d'inconvéniens que je lui trouve d'avantages, je me croirois encore obligé de le respecter, afin de faciliter les recherches et de nettement déterminer la tâche de celui qui, plus tard, chargé de continuer mon livre, saura bien enfin me rendre justice. Pourquoi toujours les mêmes remontrances, quand on semble reconnoître les difficultés d'une autre route, par cela même qu'on s'abstient de l'indiquer? Feu M. Daunou vouloit que je suivisse l'ordre des matières: j'ai répondu que l'on ne pouvoit garder rigoureusement l'ordre des matières dans la description de manuscrits qui réunissoient fréquemment les ouvrages les plus différens, comme des fabliaux et des prières, des satyres et des romans de galanterie, etc. C'est, je le répète, l'histoire des manuscrits que j'ai promise: je marche sur la trace des graves auteurs du Catalogue des Manuscrits latins; cette trace, on a loué M. Marsand, l'auteur des Manoscriti italiani, de l'avoir suivie; pourquoi me demander autre chose?*“

[172.] ***Indication der manuscrits concernant l'histoire de Bretagne, qui doivent se trouver a la bibliothèque du Roi ou dans d'autres dépôts, par M. Chapplain.*** **S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 310—312.**

[173] **** Recherches sur les monumens cyclopéens et description de la collection des modèles en relief composant la galerie pélasgique de la Bibliothèque Mazarine; par L. C. F. Petit-Radel. Publiées d'après***

les manuscrits de l'auteur. Paris, *Rey*. 8. 25 BB. u. 6 KK. Pr. 45 Fr.

[174.] * *Catalogue de la bibliothèque de la Salpêtrière. Paris*, *imp. de Moquet*. 18. ½ B.

Das Verzeichnifs enthält 558 Schriften, welche sämmtlich von geringem Umfange sind und fast nur in das Bereich der moralischen und pädagogischen Bücher gehören.

[175.] * *Catalogue des Livres composant la Bibliothèque de l'École royale Polytechnique. Tables*, *par ordre alphabétique*, *des auteurs et des ouvrages anonymes. Paris*, *imp. de Bachelier*. fol. 26 BB. [*Ne se vend pas*.]

☞ No. 79.

[176.] *Lettres de M. Henry sur les diverses archives du département des Pyrénées-Orient*[les], *déposées à la bibliothèque communale de Perpignan*. S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 400—407.

[177.] *Manuscrits de la bibliothèque de Rennes*, *par M. Maillet*. S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. p.* 196.

[178.] *Lettre de M. Maillard de Chambure*, *relative à plusieurs manuscrits de la bibliothèque de Semur*. S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 92—95.

[179.] * *Catalogue des Manuscrits de la Bibliothèque de Saint-Omer*, *concernant l'histoire de France; par H. Piers. Lille*, *imp. de Mme veuve Libert-Petitot*. 8. 5½ BB.

[180.] *État des manuscrits de la bibliothèque de Saint-Omer qui concernent l'histoire de France; par M.*

Piers. S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 394 — 397.

[181.] *Rapport de M. Louis de Maslatrie sur les bibliothèques de la ville et du clergé de Toulouse.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 165 — 166.

[182.] Ueber einige frühere italienische Bibliotheken. Ausführungen und Zusätze zu Blume, *Iter Italicum.* Bd. I.—IV. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 2. pp. 24 — 32. No. 3. pp. 41 — 46. No. 4. pp. 52 — 59. No. 5. pp. 72 — 79. No. 20. pp. 318 — 320. No. 21. pp. 321 — 330.

☞ *Iter Italicum.* Von D. Friedrich Blume, Professor der Rechte zu Halle. Erster Band. Archive, Bibliotheken und Inschriften in den Sardinischen und Oesterreichischen Provinzen. Berlin und Stettin, Nicolai. 1824. Zweiter Band. Archive, Bibliotheken und Inschriften in Parma, Modena, Massa, Lucca, Toscana, dem Kirchenstaat und S. Marino. Dritter Band. Archive, Bibliotheken und Inschriften in der Stadt Rom. Vierter und letzter Band. Königreich Neapel, nebst Nachträgen und Registern zu allen vier Bänden, und zur *Bibliotheca librorum mss. Italica.* Halle, Anton. 1827. 1830. 1836. 8. XXX u. 272, VI u. 249, IV u. 230, X u. 364 SS. Pr. 6 Thlr. 2 Gr.

Die mit unverkennbarem Fleisse und deutscher Gründlichkeit gearbeitete Abhandlung, welche als treffliches Supplement eines ebenso trefflichen Werkes, der Blume'schen Schrift, anzusehen ist, gibt über folgende Bibliotheken Nachricht:

I. Venetianische Bibliotheken:

1. Bibliothek des Dominicaner-Collegiums *S. Rosario su le Zattere.*
2. „ „ Kamaldoleser-Klosters *S. Michele di Murano.*
3. „ „ Dominicaner-Klosters *S. Giovanni e Paolo.*
4. „ „ Benedictiner-Klosters *S. Giorgio Maggiore.*
5. „ der Canonicer *S. Giorgio di Alga.*
6. „ des Minoriten-Klosters *S. Francesco della Vigna.*
7. „ von *S. Marco.* (Stiftung des Petrarca.)
8. „ der Canonicer *S. Salvadore* in der Kirche *S. Antonio di Castello.*

Privatbibliotheken: 1. des Buchhändlers Coleti; 2. des *Aloysio Lollino* (kam wahrscheinlich ganz in die Bibliothek des Vatican zu Rom; 3. des *Aldo Manusio;* 4. der *Pisani.*

II. Calabresische Bibliotheken:

[Auszug aus der den *Memorie delle Tipografie Calabresi compilate da Vito Capialbi. Nap.* 1835. 8. *pp.* 127—215 beigegebenen schätzbaren *Appendice sopra alcune Biblioteche di Calabria scritta da Vito Capialbi. Anno* 1836.]

Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu *Vivarese.*
„ „ Basilianer-Klosters *S. Giovanni Teresti* zu *Stilo.*
„ „ „ *S. Pietro e Paolo* zu *Spanopetro* (auch *Pietro Spano* oder *Spina della Motta di Ciano*).
„ „ „ *S. Adriano* zu *Rossano.*
„ „ „ *S. Mercurio* zu *Rossano.*
„ „ „ *S. Filareto* zu *Seminara.*
„ „ „ *S. Bartolomeo* zu *S. Eufemia di Sinopoli.*
„ „ „ *S. Maria del Patiro* bei *Rossano.*
„ „ Karthäuser-Klosters *S. Stefano del Bosco.*
„ „ Dominicaner-Klosters zu *Soriano.*
„ „ „ zu *Cosenza.*
„ „ „ zu *Nicastro.*
„ „ „ zu *Reggio.*
„ „ „ zu *Catanzaro.*
„ „ „ zu *Montelione.*
„ „ Augustiner-Klosters *S. Croce* zu *Francavilla.*
„ „ Carmeliter-Klosters zu *Montalto.*
„ „ Minoriten-Klosters *S. Maria di Gesu* zu *Montelione.*
„ „ Capuziner-Klosters *la Consolazione* zu *Reggio.*
„ „ „ *la Concezione* zu *Montelione.*
„ „ „ *S. Maria del Borgo* zu *Stilo.*
„ „ „ *S. Maria degli Angioli* zu *Nicastro.*
„ „ „ *S. Francesco* zu *Panaiia.*

Privatbibliotheken: der *Marcello, Tommaso* und *Fabrizio*

Digitized by Google

Sirleto, (wovon die Sammlung des *Fabrizio* ganz in die Barberinische Bibliothek zu Rom kam,) des *Dom. Pizzimenti.*

III. Römische Bibliotheken:

1. Bibliothek des Minoriten-Klosters *S. Maria di Araceli.*
2. „ „ Serviten-Klosters *S. Marcello.*
3. „ „ Gregorianischen Collegiums.
4. „ „ Cistercienser-Klosters *S. Fabiano e Sebastiano.*

Privatbibliotheken: des Cardinales *Nicolao Ridolfi* (kam gröfstentheils mit der Sammlung der Katharina von Medicis in die königl. Bibliothek zu Paris) und des Leibarztes *Nat. Saliceti.*

[183.] * *Cenni storici e descrittivi intorno all' J. R. Biblioteca di Brera* [*in Milano*] *dal Vice-Bibliotecario Francesco Rossi. Milano*, *Pirotta e c.* 8. VIII. u. 88 SS. mit 4 Foliotabellen. Pr. 2 L. 61 ct.

[184.] Uebersicht der Handschriftenverzeichnisse der Vaticana. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 21. pp. 334 — 336. No. 22. pp. 337 — 352.

Die Handschriftenverzeichnisse finden sich in folgender Ordnung aufgeführt:

Allgemeine Verzeichnisse der *Vaticana* überhaupt, und der s. g. alten *Vaticana* insbesondere.

Besondere Verzeichnisse der *Vaticana* überhaupt, und der s. g. alten *Vaticana* insbesondere.

Verzeichnisse orientalischer Handschriften.

„ griechischer und lateinischer Handschriften.

Handschriftenverzeichnisse über einzelne Abtheilungen der *Vaticana:*

Bibliotheca Alexandrina, *Cappaniana*, *Ottoboniana*, *Palatino-Vaticana*, *Pii II. Pont. Rom.*, *Urbinas.*

Gedruckte Handschriften-Verzeichnisse über einzelne Materien:

Theologie, Deutsche Litteratur des Mittelalters, Deutsche Geschichtsquellen, Einzelne Schriftsteller.

Schlüfslich wird Blume's Wunsch nach einem Generalkataloge der Vaticanischen Handschriften in Erinnerung gebracht, aber auch zugleich auf Feststellung der Grenzen hingewiesen,

in welchen ein solcher Katalog sich zu halten habe, und wie er überhaupt anzulegen sei, um der Wissenschaft den meisten Nutzen zu bringen.

[185.] **Bessarions Stiftung oder die Anfänge der S. Marcusbibliothek in Venedig nach Zeno, Morelli, Blume u. AA. von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 6. pp. 90—96. No. 7. pp. 97—107. No. 9. pp. 138—139.**

Der Verfasser handelt in 5 Capiteln, denen eine Einleitung über das literarische Leben in Venedig vorangeht: 1. von Bessarion in Italien, 2. von Bessarions Handschriftensammlung, 3. von den Verzeichnissen der Sammlung, 4. vom Local der Bibliothek und 5. von Verwaltung und Benutzung der Bibliothek.

[186.] * *Additamentum ad dissertationes sex super Flaviano de Jesu Christo testimonio.* [*Auctore H. C. A. Eichstädt.*] *Jenae*, *Bran.* 4. 3½ Bß.

Die zur Ankündigung des neuen Universitätsprorectorates in Jena erschienene Schrift, welche als Anhang zu des Verfassers früheren Abhandlungen „**Flaviani de Jesu Christo testimonii αὐθεντία quo jure nuper rursus defensa sit*" sich ankündigt, enthält Hofmann-Peerlkamps Urtheil und des Abate Bettio Nachricht von den Handschriften des Josephus in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

[187.] **[Neueste statistische Nachricht über die wichtigsten Bibliotheken Russlands im Ressort des Ministeriums des öffentlichen Unterrichtes. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig.] S. Serapeum. Jahrg. II. No. 9. pp. 140—142.**

☞ No. 82.

Auszug aus [von Uwaroff's] Bericht an Se. Majestät den Kaiser von Russland über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1839. Hamb. 1841. 8. — Mit Benutzung der sowohl hier und früher angeführten Berichte als des Berichtes u. s. w. für das Jahr 1837. Hamb. 1839. 8. und des General-Berichtes u. s. w. für das Jahr 1840. St. Petersb. und Hamb. 1841. 8. läſst sich einstweilen folgende statistische Gesammtübersicht der russischen Bibliotheken für den Zeitraum der Jahre 1836—1840 geben:

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
Bibliothek, kaiserl. öffentliche, zu St. Petersburg, ...	433,350 BB.	445,029 BB.	442,857 BB.	441,591 BB.	440,385 BB.

[Die Abnahme der Bändezahl im J. 1840 ist durch die Ablieferung von 13,000 BB. Doubletten an den Warschauer Lehrbezirk veranlafst worden.

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ der Academie der Wissenschaften zu St Petersburg, ...	99,658 „	96,932 „	94,886 „	93,331 „	91,534 „

[Erhielt im J. 1839 die von dem Barone Schilling von Cannstadt zusammengebrachte Sammlung bedeutender und seltener Werke aus der Chinesischen, Mandschuischen, Japanischen, Mongolischen und Tibetischen Literatur, und im J. 1837 die dem Academiker Keller vormals angehörige Bibliothek alter Classiker.]

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ der Russischen Academie zu St. Petersburg, ...	5,136 „	5,058 „	4,959 „	4,599 „	4,505 „
„ des Rumjanzow'schen Museums zu St. Petersburg, ...	32,693 „	32,594 „	32,532 „	32,347 „	32,311 „
„ der Krone zu Warschau, . .	74,511 „	60,423 „	43,652? „		
„ der Universität zu Moskwa, .	67,413 „	65,927 „	64,669 „	62,652 „	58,165 „

[Erhielt im J. 1840 6,000 Bände aus der Bibliothek des verstorbenen baierischen Geheimrathes Baron von Moll, zufolge besonderer Verabredung mit demselben.]

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ „ „ „ Dorpat, . .	67,344 „	64,776 „	63,614 „	62,042 „	61,384 „

[Erhielt im J. 1837 eine seltene Sammlung von Bibeln in 48 Sprachen, aus 340 Bänden bestehend.]

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
Bibliothek der Universität d. H. Wladimir zu Kiew, ...	53,116 BB.	52,157 BB.	51,129 BB.	46,588 BB.	45,632 BB.
„ „ „ zu Charkow, .	37,982 „	36,682 „	35,105 „	33,186 „	30,639 „
„ „ „ „ Kasan, . .	35,353 „	34,748 „	31,579? „	33,294 „	31,882 „

[Erhielt im J. 1837 eine Sammlung seltener chinesischer Bücher und Handschriften.]

„ „ „ St. Petersburg, . .	28,188 BB.	27,975 BB.	27,454 BB.	24,145 BB.	23,182 BB.
„ der medicinisch-chirurgischen Academie zu Moskwa, ...	11,206 „				
„ der medicinisch-chirurgischen Academie zu Wilna, ...	21,094 „				
„ des pädagogischen Hauptinstitutes zu St. Petersburg, . .	8,525 „	8,155 „	7,614 „	6,938 „	6,908 „
„ des Richelieu'schen Lyceums zu Odessa, ...	8,298 „	7,981 „	6,949 „	6,657 „	5,137 „

[Erhielt im J. 1839 die vom Professor Grigorjew in Constantinopel erworbene kleine, jedoch seltene Sammlung von Büchern, welche wichtige Materialien für die Geschichte von Neurufsland enthalten.]

„ des Fürstl. Besborodko'schen Lyceums zu Kiew, ...	6,612 BB.	6,428 BB.	6,290 BB.	6,144 BB.	5,939 BB.

[Erhielt im J. 1840 eine Sammlung von 80 Werken aus dem Fache der orientalischen Literatur von dem Generalgouverneur von Neurufsland und Bessarabien.]

„ des Demidow'schen Lyceums zu Moskwa, ...	5,456 BB.	5,370 BB.	5,184 BB.	5,121 BB.	3,401 BB.

St. Petersburger Lehrbezirk.

	1840.		1839.	
Bibl. des Gymnasiums I. zu St. Petersburg,	1,505	BB.	1,454	BB.
„ des Gymnasiums II. zu St. Petersburg,	1,601	„	1,463	„
„ des Gymnasiums III. zu St. Petersburg,	1,640	„	1,518	„
„ des Larin'schen Gymnasiums IV. zu St. Petersburg,	187	„	143	„
„ des Gymnasiums zu Pskow,	1,980	„	1,784	„
„ „ „ „ Nowgorod,	2,492	„	2,104	„
„ „ „ „ Wologda,	3,564	„	3,522	„
„ „ „ „ Petrosawodsk, (im Olonez'schen Gouv.)	2,114	„	2,045	„
„ des Gymnasiums zu Archangelsk,	2,642	„	2,550	„

Moskwa'scher Lehrbezirk.

„ des adeligen Institutes zu Moskwa,	3.200	„	3,150	„
„ des Lasarew'schen Institutes zu Moskwa,	9,150	„	9,050	„
„ des Gymnasiums I. zu Moskwa,	4,139	„	3,965	„
„ „ „ III. „ „	137	„		
„ „ „ zu Wladimir,	54	„	2,755	„

[Die Abnahme der Bändezahl im J. 1840 ist durch eine Feuersbrunst veranlaſst worden.]

„ „ „ zu Kostroma,	3,735	„	3,657	„
„ „ „ „ Kaluga,	2,873	„	1,676	„
„ „ „ „ Smolensk,	2,168	„	2,024	„
„ „ „ „ Twer,	1,636	„	1,576	„
„ „ „ „ Tula,	950	„	670	„
„ „ „ „ Jaroslaw,	1,985	„	1,920	„

Dorpat'scher Lehrbezirk.

„ „ „ „ Dorpat,	3,898	„	4,157	„
„ „ „ „ Riga,	4,946	„	5,345	„
„ „ „ „ Mitau,	25,247	„	25,159	„
„ „ „ „ Reval,	4,561	„	4,439	„

Kasan'scher Lehrbezirk.

„ „ „ I. „ Kasan,	1,475	„	1,422	„
„ „ „ II. „ „	503	„	452	„
„ „ „ „ Nischny-Nowgorod,	2,045	„	1,997	„
„ des Gymnasiums zu Simbirsk,	2,418	„	2,332	„
„ „ „ „ Pensa,	2,234	„	2,208	„

	1840.	1839.
Bibl. des Gymnasiums zu Saratow,	794 BB.	796 BB.
„ „ „ „ Wjätka,	1,776 „	1,740 „
„ „ „ „ Perm,	1,983 „	1,956 „
„ „ „ „ Ufa (im Orenburgischen),	973 „	937 „
„ des Gymnasiums zu Astrachan,	1,622 „	1,588 „

Charkow'scher Lehrbezirk.

	1840.	1839.
„ „ „ „ Charkow,	5,818 „	5,775 „
„ „ „ „ Kursk,	4,495 „	4,407 „
„ „ „ „ Woronesch,	4,266 „	3,925 „
„ „ „ „ Orel,	4,550 „	4,524 „
„ „ „ „ Tambow,	3,035 „	2,896 „
„ „ „ „ Nowotscherkassk (im Lande des Donischen Heeres),	4,680 „	2,514 „

[Erhielt im J. 1840 von dem Ehren-Curator des Gymnasiums, Stabsrittmeister Sebrjakow, eine Bibliothek.]

	1840.	1839.
„ des Gymnasiums der Provinz Kaukasien,	1,520 „	1,362 „

Kiew'scher Lehrbezirk.

	1840.	1839.
„ des Gymnasiums I. zu Kiew,	4,699 „	4,247 „
„ „ „ II. „ „	585 „	309 „
„ „ „ „ Schitomir (in Wolhynien),	5,878 „	5,804 „
„ des Gymnasiums zu Rowno (in Wolhynien),	3,864 „	3,855 „
„ des Gymnasiums zu Kamenez-Podolsk,	2,550 „	2,335 „
„ des Gymnasiums zu Nowgorod-Sewersk,	2,763 „	2,668 „
„ des Gymnasiums zu Poltawa,	3,408 „	3,331 „
„ „ „ „ Nemirow,	1,320 „	904 „
„ „ „ „ Winniza,	5,768 „	5,709 „

Weifsrussischer Lehrbezirk.

	1840.	1839.
„ des adeligen Institutes zu Wilna,	4,292 „	4,270 „
„ des Gymnasiums zu Wilna,	2,861 „	2,376 „
„ „ „ „ Kroschy,	3,777 „	3,577 „
„ „ „ „ Grodno,	1,882 „	1,653 „
„ „ „ „ Swifslotsch,	4,110 „	3,478 „
„ „ „ „ Bjelostok,	3,901 „	3,667 „
„ „ „ „ Minsk,	2,378 „	2,330 „
„ „ „ „ Sluzk,	6,580 „	5,875 „

	1840.	1839.
Bibl. des Gymnasiums zu Mohilew, . .	4,345 BB.	4,327 BB.
„ „ „ „ Witebsk, . .	13,744 „	13,303 „
„ „ „ „ Dünaburg, . .	1,464 „	1,315 „
Odessa'scher Lehrbezirk.		
„ „ „ „ Cherson, . .	1,160 „	1,085 „
„ „ „ „ Simferopol (in Taurien), ...	2,495 „	2,347 „
„ des Gymnasiums zu Jekaterinoslaw,	3,162 „	3,104 „
„ „ „ „ Kischinew (in Bessarabien), ...	3,612 „	3,484 „
„ des Gymnasiums zu Taganrog, . .	2,561 „	2,438 „

Warschauer Lehrbezirk.

Die Unterrichts- und gelehrten Anstalten erhielten im J. 1840 eine Büchersammlung von 13,000 BB., Doubletten der kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg.

Oeffentliche Bibliotheken in den Gouvernements.

Die Zahl der in den Gouvernements- und zum Theil auch in den Kreis-Städten bestehenden öffentlichen Bibliotheken belief sich im J. 1840 auf 39, von denen Viele bereits 2,000 bis 3,000 und mehrere BB. besafsen.

[188.] Ueber die Universitätsbibliothek zu Dorpat. Von Professor und Bibliothekar Dr. von Bunge in Dorpat. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 16. pp. 254—255.

[189.] *Extrait du Catalogue de la bibliothèque impériale de Saint-Pétersbourg.* (1835.) S. *Documents historiques inédits de France.* *Tom. I. pp.* 462—467.

[190.] *Indicem lectionum in Universitate litterarum Bernensi inde a die VIII Aprilis mensis usque ad diem XV Augusti mensis anni MDCCCXXXXI habendarum proponit Rector et Senatus. Praemissa est Caroli Guilielmi Mülleri, Thuringi, Philos. Doctoris, antiquarum litterarum Professoris, Analectorum Bernensium Particula III: De Codicibus Virgilii, qui in Helvetiae Bibliothecis asservantur, specimine varietatis scripturae et scholiorum addito*

et octo tabulis lithographicis adjunctis. Bernae, ex officina Jenni patris. **4. 41 SS., Titel ungerechnet. Pr. n. $\frac{3}{8}$ Thlr.**

Der Verfasser beginnt die vorliegende Schrift mit folgenden Worten: „*Non spero ulli carminum Virgilianorum amatori injucundum fore, si breviter exponam, quae codices manuscriptos Virgilii in bibliothecis Helvetiae asservatos perlustrans aut nova et minus cognita invenerim, aut de eorum usu critico mihi judicanda esse videantur. Multa enim hae bibliothecae, etiam catalogis St. Gallensis, Einsidelensis et Basileensis bibliothecarum ab Haenelio publicatis, adhuc non satis cognita continent, et Virgilii praecipue codices nemo adhuc, quantum equidem scio, accurate inspexit, quamquam in Basileensi bibliotheca complures, in Bernensi quindecim codices vel Virgilii carmina, vel commentaria a veteribus grammaticis in Virgilium composita continentes asservantur. Quid, quod nemo antiquissima fragmenta, quae in bibliotheca St. Gallensi ab Ildefonso ab Arx detecta sunt, accurate contulit et cum viris doctis reperta communicavit. In iis proponendis, quae mihi vel nova vel notatu digniora invenisse videor, ita versabor, ut primum codices, quos inspexi et in meum usum contuli, breviter describam, deinde codicum discrepantem scripturam, quae in parte secundi Aeneidis libri est, proponam, denique ope lithographorum specimen addam, quomodo codices scripti sunt.*“ Und in der eben angegebenen Weise verbreitet sich der Verfasser über die *undecim codicis Virgiliani antiquissimi fragmenta ab Ildefonso ab Arx in bibliotheca (abbatiae) St. Gallensi reperta, Codd.* 165 [𝔅], 184 [ℭ], 255 & 239 [𝔇], 167 [𝔉], 172 [𝔊], 269 [𝔎], 222 [𝔏] der Berner Stadtbibliothek und *Cod. F. II.* 23. [ℑ] der Baseler Universitätsbibliothek. Eine Fortsetzung dieser Arbeit wird jedenfalls den Freunden der Bibliothekwissenschaft sowohl als den Philologen willkommen sein, namentlich wenn die Genauigkeit der Beschreibungen, Collationen und Facsimile's sich herausstellt.

[191.] *Notice sur quelques manuscrits de la bibliothèque de Neufchatel; par M. Fernel.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 422—423.

[192.] Alte Manuscriptenkataloge. Aus den Handschriften 728. (alte Numer D. n. 18.) und 267. zu St. Gallen, mitgetheilt durch Hofrath und Professor Dr. Hänel

in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 1. pp. 8—15. No. 2. pp. 17—23.

Diplomatisch genaue Mittheilung zweier Kataloge aus dem IX. Jahrhunderte, von denen der Erste „*Catalogus veteris bibibliothecae S. Galli.,*“ worüber Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde. Bd. I. Frankf. a. M. 1820. 8. pp. 242—243 verglichen werden kann, in der Handschrift 728. pp. 4—21 und der Andere „*Istos autem libros domnus grimaldus de suo dedit ad scm̄ Gallum,*“ in der Handschrift 267 sich befindet.

[193.] Berichtigung zu der Beschreibung einer Schrift Calvin's [in der Zürcherischen Stadtbibliothek]. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 14. p. 224.

☞ No. 89.

Die Berichtigung ist aus dem in der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden befindlichen Engel-Bünau'schen Exemplare der Calvin'schen Schrift entnommen worden.

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1842 u. f.

[4.] Die Uebersetzung ist bei Weber in Leipzig erschienen nnd wird im nächsten Jahrgange angezeigt werden.

[37 u. 38.] Das fünfte Specimen ist noch nicht erschienen.

[68.] Ueber das Erscheinen der letzten beiden Theile ist noch nichts bekannt.

[83.] Ueber das Erscheinen des zweiten Fascicels ist noch nichts bekannt.

[98.] Der dritte Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.

[101.] Ueber das Erscheinen des ersten Theiles ist vor der Hand eine bestimmte Nachweisung noch nicht zu erlangen gewesen.

[109.] Ueber das Erscheinen eines dritten Theiles ist noch nichts bekannt.

[111.] Der dritte Jahrgang ist bereits erschienen.

[112.] Ueber das Erscheinen des zweiten Theiles ist noch nichts bekannt.

[122.] S. Bemerkung zu No. 37 u. 38.

[146.] Von einer Fortsetzung verlautet vor der Hand noch nichts.

[148.] Ueber das Erscheinen des dritten Bandes ist noch nichts bekannt.

[152.] Ueber das Erscheinen des zweiten Theiles ist eine sichere Nachricht noch nicht eingetroffen.

[153.] Die Fortsetzung ist noch nicht erschienen.

[171.] Ueber das Erscheinen des fünften Theiles ist noch nichts bekannt.

Register.

I. Autoren-Register.

II. Bibliotheken-Register.

Afrika.

Amerika.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

VAl 1553952